Aus dem Institut für Tierzucht der Universität München.
(Vorstand: Professor Dr. Fr. Stockklausner)

Die weiblichen Blutlinien der wichtigsten Zuchtherden des Glan-Donnersberger Rindes in der Pfalz.

Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde der
Tierärztlichen Fakultät der
Ludwig-Maximilians-Universität zu München

vorgelegt von

Heinrich Schaurer

geb. zu Kusel/Pfalz.

München 1939.

Buchdruckerei Michael Laßleben, Kallmünz über Regensburg.

Gedruckt mit Genehmigung der Tierärztlichen Fakultät der Universität München.

Referent: Professor Dr. Stockklausner.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Meinen lieben Eltern und meiner lieben Frau in Dankbarkeit gewidmet.

Inhaltsverzeichnung.

A. Einleitung. 7

Bisher erschienene Literatur.

B. 1. Verbreitung des Glan-Donnersberger Rindes. 9

2. Entwicklung des Glan-Donnersberger Rindes sowie Geschichte seines Verbandes. 10

Erklärung der Abkürzungen. 12

C. Der Aufbau der Glan-Donnersberger Zucht in der Pfalz. 13

I. Die Zucht des Ökonomierat August Eymann, Langmeil/Pfalz. 13

II. Die Zucht des Herrn Fellenberger, Schmalfelderhof. 22

III. Die Zucht des Herrn Wilhelm Fröhlich, Leiningerhof. 32

IV. Die Zucht des Herrn Otto Hauter, Herschweiler/Pettersheim. 38

V. Die Zucht des Herrn Alfred Henn, Raiffelbach. 45

VI. Die Zucht des Herrn Hugo Kirchner, Schmalfelder-Hof. 48

VII. Die Zucht des Herrn Otto Maas, Schmalfelder-Hof 52

VIII. Die Zucht des Herrn Schläfer Valentin, Althof. 55

IX. Die Zucht des Herrn Robert Weber, Gerbach. 61

Alphabetisches Verzeichnis aller in der Arbeit vorkommenden Tiere. 68

Schrifttumsverzeichnis. 71

A. Einleitung.

Fast alle deutschen Rinderrassen und Schläge sind bereits in der Tierzuchtliteratur, z. T. in Monographien, z. T. in Blutlinienstudien beschrieben. Auch über das Glan-Donnersberger Rind liegen bereits verschiedene Schriften und Abhandlungen vor.

Die älteste Arbeit ist wohl das 1886 im Verlage von Albert Crusius, Kaiserslautern, erschienene Schriftchen „Der Glan-Donnersberger Viehschlag in seiner Heimat", Verfasser Distriktstierarzt Albert Frank, Alsenz (3). Der Verfasser schildert die wirtschaftlichen Verhältnisse des Zuchtgebietes, wobei er der Fütterung und Futtererzeugung den größten Raum widmet. Dann geht er auf die Geschichte des Glan-Donnersberger Rindes über und beschreibt seine Entwicklung aus den einheimischen Landschlägen.

Eine weitere Arbeit „Entwicklungsgeschichte des Glan-Donnersberger Rindviehschlages in der Pfalz" stammt aus der Feder des ersten Zuchtinspektors des Verbandes und späteren Bezirkstierarztes Dr. Hengen (5) in Bergzabern (Kranzbühler'sche Druckerei Speyer 1900). Es ist eine Zusammenstellung aus den Akten des Kreisarchivs der Pfalz und gibt einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung dieses Viehschlages bis zur Gründung seines Verbandes.

Dr. J. Brustmann (1) weist in seiner Dissertation (Gießen) „Das Glan-Donnersberger Vieh und Untersuchungen über dessen Leistungsfähigkeit" (Worms 1904) die Existenzberechtigung des Glan-Donnersberger Rindes nach.

Die Dissertation von Diplomlandwirt Dr. E. Eßkuchen (2) (München 1922) „Das Glan-Donnersberger Rind in seiner Heimat" zerfällt in zwei Teile. Im ersten Teil gibt der Verfasser einen Überblick über die Boden-, Klima- und Wirtschaftsverhältnisse des Zuchtgebietes. Der zweite Teil erst befaßt sich mit dem Glan-Donnersberger Rinde als solchem. Es wird seine Entwicklung aus den einheimischen Viehschlägen beschrieben und dann zum Schlusse Vorschläge zur Hebung der Zucht in Form und Leistung gemacht.

Zu erwähnen wäre auch noch die Dissertation (München) von Diplomlandwirt Dr. Herbert Schickert (6), Schniftenberger Hof „Die geschichtliche Entwicklung der pfälzischen Rindviehzucht unter besonderer Berücksichtigung der Glan-Donnersberger Rasse" (Pfeiffer's Buchdruckerei, Kaiserslautern 1936). Wie bei der vorhergehenden Arbeit werden auch hier zunächst die Boden-, Klima- und Wirtschaftsverhältnisse der pfälzischen Zuchtgebiete beschrieben. In den Hauptausführungen der Arbeit beschreibt der Verfasser die Ab-

stammung und geschichtliche Entwicklung der pfälzischen Rinderrassen und ihrer Verbände. Den Schluß bildet der derzeitige Stand der Zuchten, verbunden mit einem Ausblick auf die Zukunft.

Eine verwandte Arbeit ist die Dissertation (Bonn) von Diplomlandwirt Dr. W. Frase (4), dem jetzigen Leiter des Verbandes für gelbes Höhenvieh Saarpfalz, „Entwicklung der Zucht des Glan-Donnersberger Rindes im Reg.-Bez. Trier und ihre Blutlinien". Es werden die natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse dieses Zuchtgebietes, die Entwicklung der Glan-Donnersberger Zucht und zum Schluß die bedeutendsten ml. Blutlinien des Glan-Donnersberger Rindes im Regierungsbezirk Trier beschrieben.

B. 1. Verbreitung des Glan-Donnersberger Rindes.

In der Pfalz werden in der Hauptsache 2 verschiedene Rinderschläge gezüchtet. Es ist dies das Höhenfleckvieh (auf Simmenthaler Grundlage) und das Glan-Donnersberger Rind, das zu den einfarbig gelben Höhenrindern zählt. Das Höhenfleckvieh ist in der Rheinebene, in den Bezirksämtern Frankenthal, Speyer, Germersheim, Landau, Bergzabern und teilweise auch in den Bezirksämtern Pirmasens, Zweibrücken und Homburg, das Glan-Donnersberger Rind in den Bezirksämtern Kusel, Kirchheimbohlanden und Kaiserslautern verbreitet. Die Bezirksämter Pirmasens und Kaiserslautern kommen allerdings nicht als Reinzuchtgebiete in Betracht, da dort sowohl Simmenthaler als auch Glan-Donnersberger gezüchtet werden und zwar in dem Gebiet von Kaiserslautern vorzugsweise Glan-Donnersberger und im Gebiet von Pirmasens vorzugsweise Simmenthaler.

Der östliche Teil, das Zuchtgebiet des Höhenfleckviehes, verdankt seine Fruchtbarkeit in der Hauptsache dem Rhein. Jede einheimische Fruchtart gedeiht hier vorzüglich, sogar Tabak und alle Gemüsearten werden hier feldmäßig angebaut. Der Boden besteht vor allem aus schwerem Lehm und Letten; nur stellenweise sind kleine Gemarkungen mit sandigen Böden anzutreffen. Im westlichen Teil, dem Zuchtgebiet des Glan-Donnersberger Rindes haben wir vorzugsweise Sandstein, der einen schlechteren und durchlässigeren Boden liefert. Auch das Klima ist hier etwas rauher als in der Rheinebene. Während hier eine mittlere Jahrestemperatur von ungefähr 10,7^0 Cels. herrscht, bewegt sich die mittlere Jahrestemperatur im Westrich und in der Nordpfalz zwischen 8 und 9^0 C. Genau wie die Temperaturen der einzelnen Gebiete von einander abweichen, so sind auch die Niederschlagsmengen stärkeren Schwankungen unterworfen, die sich aber den gegebenen Bodenverhältnissen recht gut einfügen.

Mit diesen verschiedenen Klima- und Bodenverhältnissen hängt wohl auch die Zucht der beiden verschiedenen Rinderrassen zusammen. In dem fruchtbareren und klimatisch günstigeren Teil, der Rheinebene, wird das schwerere und in Bezug auf Fütterung und Aufzucht anspruchsvollere Fleckvieh, im westlichen und nördlichen Teil der Pfalz, der überwiegend gebirgig ist, ein rauheres Klima und schlechtere Böden aufweist, das etwas leichtere und anspruchslosere Glan-Donnersberger Rind gezüchtet.

2. Entwicklung des Glan-Donnersberger Rindes sowie Geschichte seines Verbandes.

Das Glan-Donnersberger Rind ist aus den an sich bereits verwandten einheimischen Rassen, der Glanrasse und der Donnersberger Rasse hervorgegangen. Doerner (7) beschreibt die beiden Schläge wie folgt.

Die Tiere der Glanrasse zeichnen sich durch starken Körperbau mit breitem Becken, durch hoch angesetzten Schweif, eine breite Brust, kurzen Hals, breiten kurzen Kopf und kurze und starke Hörner aus. Die Haut ist dick und von rotbrauner Farbe.

Die Donnersberger Rasse ist von gelbfahler Farbe, besitzt eine dünnere Haut und ist ebenso gut gebaut wie die Glanrasse. Die Tiere sind nur wesentlich leichter zu mästen und erreichen ein hohes Gewicht.

Diese beiden Viehschläge waren aus Aufkreuzungen von verschiedenen Rassen, zum Beispiel Simmenthaler Bullen oder Bullen des einfarbig grauen Höhenviehes auf den einheimischen Landschlag allmählich entstanden. Lange Zeit konnte keine einheitliche Zuchtrichtung festgelegt werden. Die dauernden Kriege, wie die napoleonischen und die Befreiungskriege u.s.w., unter denen die Pfalz als Grenzland besonders zu leiden hatte, ließen keine züchterischen Erfolge und einheitliche Zuchtziele aufkommen. Auch die dauernden Regierungswechsel waren nicht dazu angetan ein einheitliches Ziel und eine einheitliche Richtung zu fördern. Jede Regierung erließ andere Gesetze und traf andere Maßnahmen, um die Rinderzucht zu heben.

Erst vom Jahre 1875 ab, als Professor May von Weihenstephan, den die bayrische Regierung mit dem Auftrag die wirtschaftlichen Verhältnisse, besonders die der Viehzucht zu studieren, in die Pfalz geschickt hatte, die Gründung zweier Stammzuchtbezirke, einen am Glan und einen am Donnersberg vornahm, ist eine klare Richtung und Zielstrebigkeit in der Tierzucht des Gebietes zu sehen (5). Die beiden Leiter der Stammzuchtbezirke, Kreistierarzt Markgraf und Gestütsdirektor Bauwerker setzten sich die Reinerhaltung und Verbesserung des Glan- und Donnersberger Schlages zum Ziel und erwarben sich große Verdienste um die Rinderzucht der Nord- und West-Pfalz.

Bereits Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts konnte man von einem einheitlichen Viehschlag sprechen. Vom Jahre 1895 ab wurden dann die beiden bisher getrennten Stammzuchtbezirke für Glan und Donnersberg zu einem einheitlichen Stammzuchtbezirk vereinigt (5). Aus diesem entstand im Jahre 1898 der „Glan-

Donnersberger Zuchtverband", der im Jahre 1937 in den „Verband für gelbes Höhenvieh, Saarpfalz" übergeführt wurde.

Zur Hebung und Vervollkommung der Glan-Donnersberger Zucht sah der Verband seine Hauptaufgabe darin, die unheilvolle Abwanderung von guten, ja den besten Vater- und Muttertieren nach nicht pfälzischen Gebieten, besonders nach Rheinhessen und Rheinpreußen zu verhindern (6). Dies geschah durch den Ankauf bester Tiere beider Geschlechter durch den Verband und Weiterleitung derselben an verständnisvolle Züchter und Züchtervereinigungen. Außerdem wurden die beiden Aufzuchtstationen Schernau und Schmalfelder Hof ins Leben gerufen, die dem Verbande eine Menge erstklassiger Vatertiere lieferten. Jungtiere, die von Eltern mit guten Formen und Leistungen abstammten, wurden vom Verbande angekauft und auf diesen Aufzuchtstationen bis zur Zuchtreife auf seine Kosten groß gezogen. Außerdem wurde eine Jungviehweide auf dem, zu diesem Zwecke gepachteten Königsreicher Hof errichtet, die sich bald eines regen Zuspruches erfreute und sich sehr günstig auf die Entwicklung der Jungtiere auswirkte.

Zur Verbesserung der schwachen Hinterhand und Beseitigung der hellen Farbe wurde 1906 auf Anraten des damaligen Tierzuchtinspektors Dr. Rabus gelbes Frankenvieh eingeführt, das sich nach dem aus dem gleichen Jahre vorliegenden Jahresbericht recht gut bewährt haben soll. Allerdings berichtet Diplom-Landwirt Dr. Herbert Schickert, Schniftenberger Hof, von den widersprechenden Erfahrungen auf dem elterlichen Hof (6). Der elterliche Betrieb führte damals eine Anzahl Frankenrinder ein, die aber nach kurzer Zeit den gewünschten Anforderungen nicht mehr entsprachen. Nach Mitteilung seines Vaters machte sich besonders ein Mangel an Milchergiebigkeit und schnelle Entartung der Kreuzungsprodukte bemerkbar, so daß bis 1913 alle Tiere mit Frankenblut bereits wieder ausgemerzt waren. 1933 wurde die Blutauffrischung durch Aufkreuzung von gelben Frankenvieh nochmals wiederholt. Über den Erfolg liegen infolge der Kürze der dazwischen liegenden Zeit noch keine Ergebnisse genauer Art vor. Nach Meinung vieler Fachleute sind aber auch hier wieder in der 3. und 4. Generation Degenerationserscheinungen zu erwarten (6).

Aber trotzdem ist ein dauernder Aufstieg in der Entwicklung des Glan-Donnersberger Rindes bis zum Ausbruch des Weltkrieges festzustellen. Wenn auch einige Züchter wieder abfielen, so ist dies in der Hauptsache auf die, infolge der industriellen Entwicklung in den Städten stark zunehmende Bevölkerungsziffer und die damit verbundenen bessere Rentabilität von Abmelkbetrieben an den Rändern der Städte zurückzuführen.

Der Krieg und die Nachkriegsjahre brachten dann aber einen

starken Rückschlag für die gesamte Tierzucht, der sich aber nirgends so stark auswirkte, wie gerade in der Westmark, wo die Truppen der Entente noch bis 1930 im Lande waren. Die bestehende Zwangswirtschaft machte vor keinem Zucht- oder Leistungstier halt, wenn es um die Ernährung ging. So mußte die Pfalz vom 1. Juli 1916 bis 31. Januar 1920 160 000 Rinder abliefern bei einer Gesamtzahl von nicht ganz 250 000 Stück Vieh laut Viehzählungsergebnis vom 1. Dezember 1916 (6). Auf diese Weise trat bald ein Mangel an guten Zuchtbullen ein. Den Zuchtgenossenschaften und Einzelzuchten wurden oft beliebige Bullen, mit den Grundsätzen des Verbandes oft ganz widersprechenden Eigenschaften, zugewiesen. Noch heute treten in vielen Zuchten Rückschläge auf, die auf diese Zeit zurückgeführt werden können und machen viele Tiere zur Zucht untauglich. Auch die Zeit des passiven Widerstandes, während dessen die Außentätigkeit des Verbandes ganz darniederlag und die Inflation waren nicht dazu angetan Fortschritte zu erzielen. Andererseits waren die Tiere infolge des Futtermangels während der Kriegs- und Nachkriegszeit unterernährt, was selbstverständlich eine besondere Empfänglichkeit der so geschwächten Tiere für Tuberkulose bedeutete. Dazu gesellte sich 1920 und 21 zu allem Übel noch die Maul- und Klauenseuche, der größte Feind der Rinderzucht.

In den Jahren 1925 bis 1928 ist dann ein vorübergehender Aufstieg zu bemerken, der allerdings in den letzten Jahren vor der Machtübernahme wieder gehemmt wurde. Schlechte Ernten und niedrige Preise aller landwirtschaftlichen Produkte im Gegensatz zu einer immer zunehmenden Teuerung der Industrieerzeugnisse, führten zu einer Verarmung des Bauernstandes. In Verbindung damit ging das Interesse an der Rinderzucht zurück. Solange sie noch in den Kinderschuhen steckte, wie in der Pfalz, war ja noch kein Gewinn aus ihr zu erzielen.

Mit der Übernahme der Regierung durch die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei ist ein deutlicher Umschwung und bessere Entwicklungsmöglichkeiten auf allen Gebieten zu bemerken. Die Regelung der Milchpreise und die Festsetzung der Preise für Schlachtvieh auf der Grundlage der Marktordnung des Reichsnährstandes hoben bald das züchterische Interesse wieder. Nicht wenig tragen auch die in letzter Zeit allgemein durchgeführten Milchleistungsprüfungen dazu bei.

Erklärung der Abkürzungen.

wbl. Abkürzung für weiblich. ml. Abkürzung für männlich.
(3) jähr. D. Abkürzung für (3) jährigen Durchschnitt.
H.J.L. Abkürzung für höchste Milchleistung.
z. Z. Abkürzung für zur Zucht.

C. Der Aufbau von Glan-Donnersberger Zuchtherden in der Pfalz.

Nachstehend sollen 10 der hervorragendsten Glan-Donnersberger Zuchtherden nach ihrem Aufbau untersucht werden, d. h. es soll festgestellt werden auf welchen weiblichen Blutlinien die Herden aufgebaut sind und wie sich die einzelnen Linien und Kühe bewährt haben. Während für die breite Landestierzucht die männlichen Blutlinien, die Bullenlinien, die größere Rolle spielen, ist für die einzelne Zucht, für den einzelnen Stall, das weibliche Element von größerer Bedeutung. Denn die Kühe bilden den konservativen Grundstock der Zucht, der bodenständig sein oder werden muß, wenn sie ihre Aufgabe erfüllen wollen. Sie müssen das meist fremde männliche Element, das in die Herde durch die Bullen kommt, entweder assimilieren, bodenständig machen oder es wieder ausscheiden. Der Kuhbestand ist deshalb das erhaltende, bodenständige Element eines Betriebes und darin liegt seine Bedeutung.

Die Auswahl der Betriebe erfolgte im Einverständnis mit dem technischen Leiter des Zuchtverbandes. Es wurden die Zuchten ausgewählt, die als die züchterisch bedeutendsten des Verbandes angesehen werden müssen und die ihrem züchterischen Aufbau und ihren Leistungen nach berufen sind auch in Zukunft fördernd auf die Glan-Donnersberger Zucht einzuwirken. Den Untersuchungen liegen die Aufzeichnungen des Verbandes für gelbes Höhenvieh, Saarpfalz zu Grunde und zwar nach dem Stande der Herdbucheintragungen vom Sommer 1937. Die weiblichen Blutlinien dieser Zuchten werden in der Arbeit zusammengestellt und beschrieben. Die dabei angestellten Untersuchungen erstrecken sich auf Milchleistung, Fettgehalt, Fruchtbarkeit, Gesundheitszustand, Lebensdauer und Vererbungssicherheit, soweit dies aus den Herdbüchern zu ersehen ist. Leider sind die Eintragungen während der Kriegs- und Nachkriegszeit, sowie während der Zeit des passiven Widerstandes sehr dürftig oder fehlen zum Teil ganz.

I. Die Zucht des Ökonomierats August Eymann in Langmeil/Pfalz.

Der Erbhof des Ökonomierates Eymann ist 21 ha groß. Das Anwesen wurde bereits von dem Urgroßvater des jetzigen Besitzers im Jahre 1828 erbaut. Von den 21 ha entfallen 9 ha auf Grünland, 9 ha Getreide, 1,5 ha auf Kartoffeln und ungefähr ebensoviel auf Rüben. Von dem vorhandenen Grünland werden ungefähr 1,5 ha als Weide verwendet. Was die Bewirtschaftungsform anbelangt, so wird Dreifelderwirtschaft mit Zwischenfruchtbau betrieben wie in

den anderen Betrieben auch. Schon seit Gründung des Verbandes der Glan-Donnersberger Züchter gehört der Betrieb dem Verbande an und öfter sind Mitglieder der Familie Eymann an leitenden Stellen im Verbande tätig gewesen.

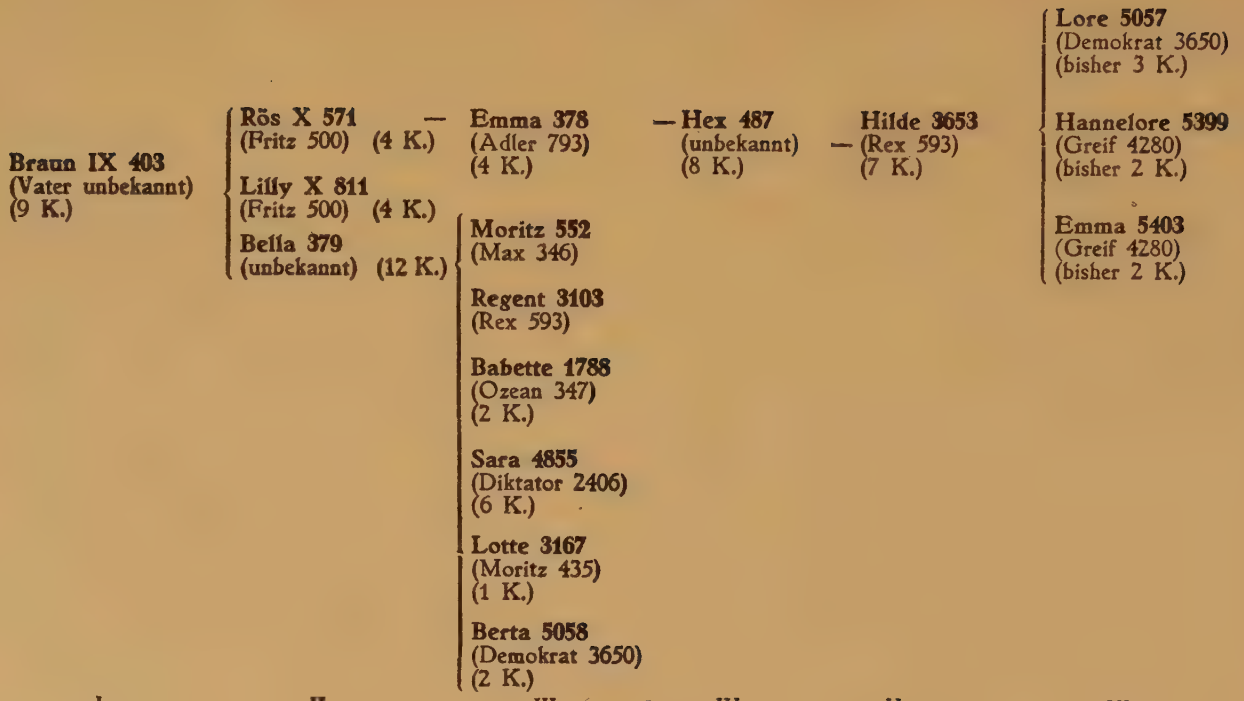
Der Viehstand besteht aus 2 Pferden, 7 Kühen, 4 Rindern und 4 Kälbern. Von den Kühen sind 6 Stück Herdbuchtiere. Sie stammen alle aus eigener Zucht und zwar lassen sie sich auf zwei Stammkühe zurückführen. Braun IX 403 und Blanka 609 sind die Begründerinnen.

Die Fütterung besteht im Sommer aus Grünfutter und Weide, im Winter wird Heu, die Spreu von Getreide und Rüben in der Hauptsache verfüttert. Kraftfutter wird fast nur an Milchkühe und Jungbullen verfüttert und zwar pro Tier und Tag ca 2 kg eines Gemisches aus Palmkernkuchen- oder Erdnußkuchenschrot und Soyaschrot zu gleichen Teilen.

Die Zuchterfolge sind zufriedenstellend. Fast jedes Jahr ist es möglich zwei oder drei Bullen zur Zucht zu verkaufen. Da sie meist an Gemeinden ohne Herdbuchzucht gehen und deshalb keine Aufnahme im Herdbuch finden, kann ihre Wirksamkeit leider nicht weiter verfolgt werden.

Blutlinientafel 1

Braun IX 403



a) Die Linie Braun IX 403.

Von den 6 Herdbuchkühen des Herrn Eymann gehören 4 dieser Linie an. Es sind dies Sara 4855, Hilde 3653, Lore 5057 und Emma 5403. Im ganzen waren von dieser Linie 14 Tiere im Herdbuch eingetragen. Diese 14 Tiere brachten zusammen 66 Kälber (40 wbl. und 26 ml.). Davon wurden 57 zur Zucht aufgestellt (34 wbl. und 23 ml.), 5 Stück (4 wbl. und 1 ml.) wurden zum Schlachten und 1 wbl. z. Z. verkauft. Zwei Kälber (1 wbl. und 1 ml.) verendeten kurz nach der Geburt und 1 ml. wurde tot geboren. Außer den 13 wbl. Tieren fanden 3 ml. Aufnahme im Herdebuch. Der bedeutendste davon war Regent 3103.

Von den eingetragenen Tieren sind heute noch 5 am Leben. Es sind dies die 4 oben erwähnten Tiere und außerdem Hannelore 5399, die im Besitze von Peter Eymann, Alsenbrück ist. Von den anderen ist bei 4 Stück die Zeit und der Grund des Abganges unbekannt. Eine Kuh wurde z. Z. verkauft, eine wurde wegen Gebärmuttervorfall und 2 wegen schlechter Milchleistung zum Schlachten verkauft.

Acht Tiere standen von den eingetragenen unter Milchleistungskontrolle, und zwar war das erste Jahr der Kontrolle 1922. Sie erzielten einen Durchschnitt von 2190,7 kg Milch, 4,06% Fett = 89,36 kg Fett. Eine überragende Leistung wurde von keinem der Familienmitglieder erzielt.

I. Generation.

Braun IX 403, geb. 1906. Vater und Mutter unbekannt. Von 1908 bis 1917 brachte sie 9 Kälber (5 wbl. u. 4 ml.). 8 wurden z. Z. aufgestellt, 1 ml. wurde totgeboren. Von den Töchtern fanden 3, und zwar Lilly X 811, Rös X 571 und Bella 379, von den Söhnen einer B 864 (altes Bullenbuch) Aufnahme ins Herdebuch. Über die Zeit und den Grund ihres Abganges fehlen die Angaben.

II. Generation.

Rös X 571, geb. 28. 4. 1909. Vater: Fritz 500, Mutter: Braun IX 403. Von 1912 bis 1915 4 Kälber (3 wbl. u. 1 ml.). Das ml. Kalb wurde zum Schlachten, 1 wbl. z. Z. verkauft. Die anderen beiden z. Z. aufgestellt. Eine Tochter wurde als Emma 378 ins Herdbuch aufgenommen. Über die Zeit und den Grund ihres Abganges ist nichts bekannt.

Lilly X 811, geb. 24. 9. 1910. Vater: Fritz 500, Mutter: Braun IX 403. Von 1912 bis 1916 4 Kälber (2 wbl. u. 2 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Aufnahme im Herdbuch fand keines

von ihnen. Über die Zeit und den Grund des Abganges ist nichts bekannt.

Bella 379, geb. 2. 10. 1917. Vater: unbekannt, Mutter: Braun IX 403. Milchleistung: 10 jähr. D. 2469 kg Milch, 3,84% Fett = 94,97 kg Fett. H.J.L. 3026 kg Milch, 3,88% Fett = 117,41 kg Fett. Von 1922 bis 1932 12 Kälber (6 wbl. u. 6 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Von den Töchtern fanden 4, als Babette 1788, Lotte 3167, Sara 4855 und Berta 5058, von den Söhnen 2, als Moritz 552 und Regent 3103 Aufnahme ins Herdbuch. 1932 wurde Bella z. Z. an einen Händler verkauft.

Regent 3103, geb. 3. 1. 1928. Vater: Rex 593, Mutter: Bella 379, war im Besitze des Zuchtverbandes und deckte an verschiedenen Plätzen. Von seinen Nachkommen fanden 32 wbl. u. 8 ml. Aufnahme ins Herdbuch. 1932 wurde er mit $4^1/_2$ Jahren bereits geschlachtet.

Moritz 552, geb. 26. 1. 1922. Vater: Max 346, Mutter: Bella 379, war im Besitz von Rudolf Dietz, Oberhausen. Er hatte 1 ml. u. 10 wbl. Herdbuchnachkommen.

III. Generation.

Emma 378, geb. 16. 4. 1914. Vater: Adler 793, Mutter: Rös X 571. Milchleistung: 1 jähr. D. 1766 kg Milch. Von 1919 bis 1923 4 Kälber (2 wbl. u. 2 ml.). Eine Tochter fand als Hex 487 Aufnahme ins Herdbuch. Die Zeit und der Grund ihres Abganges ist unbekannt.

Babette 1788, geb. 17. 3. 1923. Vater: Ozean 347, Mutter: Bella 379. Milchleistung: 1 jähr. D. 2110 kg Milch, 3,75% Fett = 79 kg Fett. 1925 brachte sie ein Bullenkalb, das verendete; 1927 ein Kuhkalb, das z. Z. aufgestellt wurde. 1928 mußte Babette infolge eines Gebärmuttervorfalles geschlachtet werden.

Lotte 3167, geb. 5. 1. 1926. Vater: Moritz 435, Mutter: Bella 379. 1928 gebar sie ein Kuhkalb, das z. Z. aufgestellt wurde. Eine mittelschwere Kuh mit mattem Rücken. 1929 wurde sie wegen schlechter Milchleistung infolge eines Darmkatarrhs geschlachtet.

Sara 4855, geb. 24. 12. 1928. Vater: Diktator 2406, Mutter: Bella 379. Milchleistung: 4 jähr. D. 2064 kg Milch, 3,71% Fett = 85,5 kg Fett. H.J.L. 2522 kg Milch, 3,68% Fett = 92,81 kg Fett. Von 1932 bis 1937 6 Kälber (3 wbl. u. 3 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Eine hochgestellte lockere, auch in der Lende lockere Kuh. Sara befindet sich zur Zeit noch im Betriebe.

Berta 5058, geb. 5. 5. 1931, Vater: Demokrat 3650, Mutter: Bella 379. Milchleistung: 1 jähr. D. 1880 kg Milch, 4,26% Fett = 80,43 kg Fett. Von 1933 bis 1935 2 Kälber (1 wbl. u. 1 ml.), die beide z. Z. aufgestellt wurden. Berta war eine hohe Kuh, mit Nierendruck und mittleren Fundament. 1935 wurde sie wegen schlechter Milchleistung zum Schlachten verkauft.

IV. Generation.

Hex 487, geb. 23. 8. 1919. Vater: unbekannt, Mutter: Emma 378. Milchleistung: 4 jähr. D. 2424 kg Milch, 4,43% Fett = 104,66 kg Fett. H.J.L. 3212 kg Milch, 3,34% Fett = 107,28 kg Fett. Von 1922 bis 1930 8 Kälber (7 wbl. u. 1 ml.). 3 wbl. Kälber wurden zum Schlachten verkauft, die übrigen z. Z. aufgestellt. Eine Tochter fand als Hilde 3653 Aufnahme ins Herdbuch. 1931 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft.

V. Generation.

Hilde 3653, geb. 4. 1. 1926. Vater: Rex 593, Mutter: Hex 487. Milchleistung: 5 jähr. D. 2265 kg Milch, 3,86% Fett = 87,53 kg Fett. H.J.L. 2433 kg Milch, 4,09% Fett = 99,53 kg Fett. Von 1929 bis 1937 7 Kälber (5 wbl. u. 2 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. 3 ihrer Töchter fanden Aufnahme ins Herdbuch. Es sind dies Lore 5057, Hannelore 5399, und Emma 5403. Hilde ist noch im Betriebe.

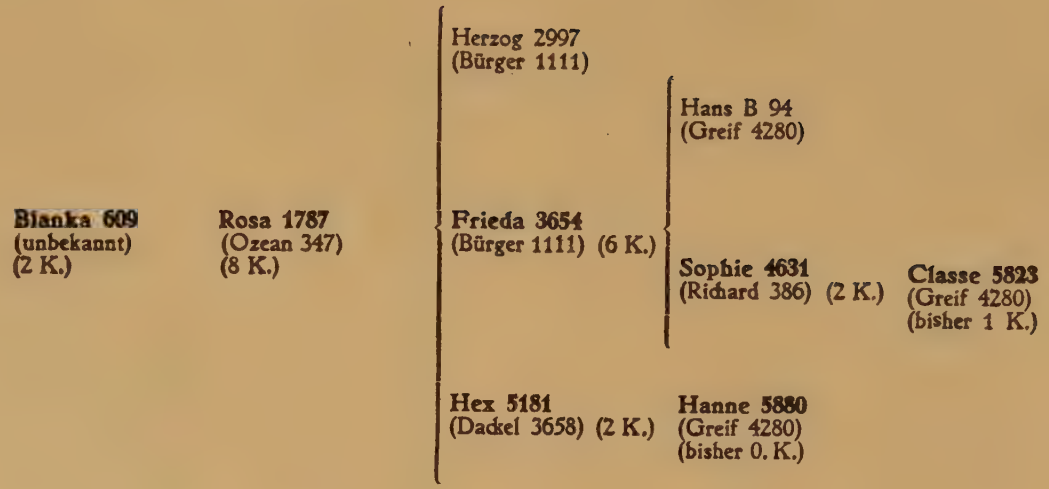
VI. Generation.

Lore 5057, geb. 22. 5. 1931. Vater: Demokrat 3650, Mutter: Hilde 3653. Milchleistung: 2 jähr. D. 2233 kg Milch, 4,44% Fett = 96 kg Fett. H.J.L. 2557 kg Milch, 3,65% Fett = 83,33 kg Fett. Von 1934 bis 1936 3 Kälber (2 wbl. u. 1 ml.). Ein Kuhkalb ist verendet, die anderen wurden z. Z. aufgestellt. Lore 5057 steht noch im Betriebe. Es ist eine gut geformte Kuh mit kräftigem Fundament.

Hannelore 5399, geb. 15. 5. 1932. Vater: Greif 4280, Mutter: Hilde 3653. Milchleistung: 1 jähr. D. 2081 kg Milch, 4,17% Fett = 87 kg Fett. Von 1935 bis 1937 2 Kälber (1 wbl. u. 1 ml.), die beide z. Z. aufgestellt wurden. Es ist eine in der Vorderhand wenig gefällige Kuh.

Blutlinientafel 2.

(Blanka 609)



b) Die Linie Blanka 609.

(Blutlinientafel 2)

Die anderen zwei Herdbuchkühe des Stalles Eymann entstammen der Linie Blanka 609. Es sind dies Rosa 1787 und Hanne 5880. Von 1921 bis 1937 sind von dieser Linie im ganzen 7 Kühe im Herdbuch eingetragen. Diese 7 Tiere brachten von 1924 bis 1937 insgesamt 22 Kälber (14 wbl. u. 8 ml.), die alle, bis auf ein Bullenkalb, das zum Schlachten verkauft wurde, z. Z. aufgestellt wurden.

Von den 7 Herdbuchkühen standen 5 unter Milchleistungskontrolle. Das erste Jahr der Kontrolle war 1924/25. Sie erzielten einen Durchschnitt von 2613,6 kg Milch, 3,60% Fett = 96,27 kg Fett. Die höchste Leistung erzielte dabei die Begründerin der Linie selbst mit einem 2jähr. D. 3092 kg Milch, 3,65% Fett = 126,5 kg Fett. H.J.L. 3468 kg Milch, 3,65% Fett = 136,58 kg Fett.

Von den 5 bereits abgegangenen Kühen der Linie ist eine in den Besitz von Herrn Litzenberger, Langmeil übergegangen, eine bei einer Geburt verendet, eine wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten und zwei z. Z. an Händler verkauft worden.

I. Generation.

Blanka 609, geb. 22. 5. 1921. Vater und Mutter unbekannt. Milchleistung: 2jähr. D. 3092 kg Milch, 3,65% Fett = 126,5 kg Fett. H.J.L. 3468 kg Milch, 3,65% Fett = 136,58 kg Fett. Von 1924 bis 1926 3 Kälber (2 wbl. u. 1 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Bei der 3. Geburt verendete sie am 1. 9. 1926. Eine Tochter ist als Rosa 1787 ins Herdbuch eingetragen.

II. Generation.

Rosa 1787, geb. 31. 7. 1924. Vater: Ozean 347, Mutter: Blanka 609. Milchleistung: 6jähr. D. 2927 kg Milch, 3,5% Fett = 103,62 kg Fett. H.J.L. 3648 kg Milch, 4,41% Fett = 124,40 kg Fett. Von 1927 bis 1937 acht Kälber (6 wbl. u. 2 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. 2 Töchter, Frieda 3654 und Hex 5181, sowie ein Sohn, Herzog 2997, wurden ins Herdbuch aufgenommen.

Herzog 2997, geb. 22. 8. 1928. Vater: Bürger 1111, Mutter: Rosa 1787. Ein tiefer, edler Bulle, etwas schwach im Fundament. Er war im Besitze des Verbandes und deckte in Obermoschel und später auf dem Kreisgut Neumühle. Von seinen Nachkommen wurden 5 Kühe und ein Bulle ins Herdbuch aufgenommen. 1933 wurde er als zu alt zur Zucht geschlachtet.

III. Generation.

Frieda 3654, geb. 9. 2. 1927. Vater: Bürger 1111, Mutter: Rosa 1787. Milchleistung: 6 jähr. D. 2731 kg Milch, 3,53% Fett = 96,35 kg Fett. H.J.L. 3106 kg Milch, 3,53% Fett = 109,65 kg Fett. Frieda brachte von 1929 bis 1936 6 Kälber (3 wbl. u. 3 ml.), die alle, mit Ausnahme eines ml., das zum Schlachten verkauft wurde, z. Z. aufgestellt wurden. Eine Tochter ist als Sophie 4631 und ein Sohn als Hans B 94 ins Herdbuch eingetragen. Eine hochgestellte, etwas lockere Kuh mit schlechter Hornbildung. 1936 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit geschlachtet.

Hans B 94, geb. 1. 4. 1932. Vater: Greif 4280, Mutter: Frieda 3654. War im Besitze des Verbandes. Es war ein feiner, unfertiger Bulle mit hohem Schwanzansatz, mittelgroß, mittelschwer, mit weiblichem Kopf. Im Februar 1934 mußte er wegen einer Gelenksentzündung geschlachtet werden.

Hex 5181, geb. 29. 10. 1931. Vater: Dackel 3655, Mutter: Rosa 1787. Milchleistung: 2 jähr. D. 2575 kg Milch, 3,44% Fett = 88,9 kg Fett. H.J.L. 2968 kg Milch, 3,59% Fett = 106,55 kg Fett. Von 1934 bis 1936 2 Kälber (1 wbl. u. 1 ml.). Ihre Tochter wurde als Hanne 5880 ins Herdbuch aufgenommen. 1936 wurde sie mit dem 2. Kalb an einen Händler verkauft.

IV. Generation.

Hanne 5880, geb. 20. 10. 1934. Vater: Greif 4280, Mutter: Hex 5181. Leistungen und Nachkommen sind noch keine vorhanden. Eine grobe Kuh, mit gutem Rücken und leichten Nierendruck.

Sophie 4631, geb. 19. 10. 1929. Vater: Richard 386, Mutter: Frieda 3654. Milchleistung: 2 jähr. D. 1743,2 kg Milch, 3,77% Fett = 66 kg Fett. H.J.L. 1933 kg Milch, 3,67% Fett = 70,94 kg Fett. Mit dieser Leistung bleibt Sophie weit unter dem Familiendurchschnitt. 1932 und 1933 hatte sie je ein wbl. Kalb, von denen eines als Classe 5823 ins Herdbuch eingetragen ist. Bereits 1934 wurde trächtig verkauft.

V. Generation.

Classe 5823, geb. 6. 10. 1933. Vater: Greif 4280, Mutter: Sophie 4631. Sie ging bereits als Kalb in den Besitz von Fritz Litzenberger, Langmeil, über. 1937 das 1. Kalb (ml.), das aufgestellt wurde. Der Form nach ist Classe eine geschlossene, edle Kuh, die sich im Becken etwas verliert.

II. Die Zucht des Herrn Fellenberger, Schmalfelder-Hof.

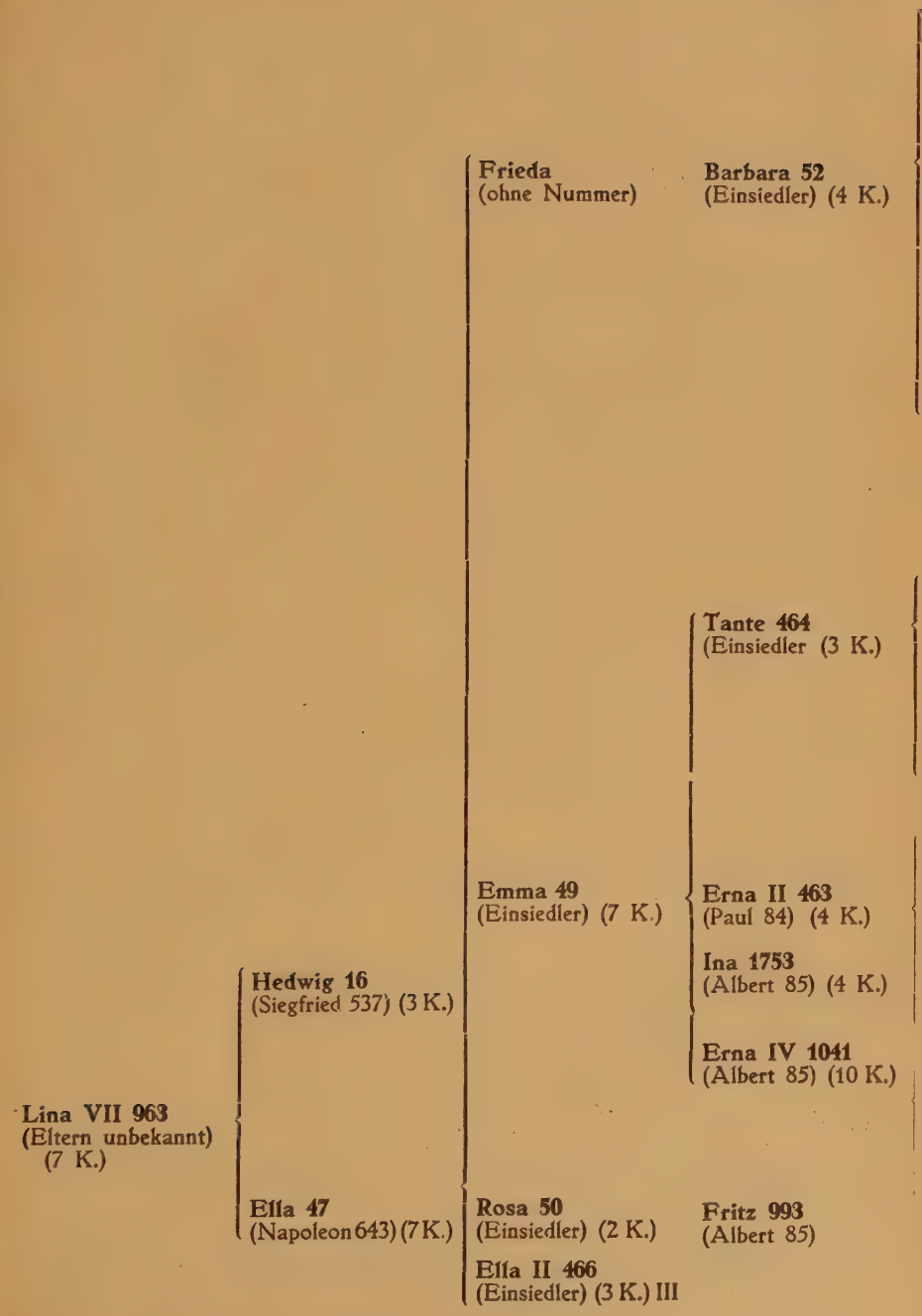
Der Erbhof der Familie Fellenberger umfaßt 27 ha Bodenfläche, einschließlich Wiesen und Weiden. Seit über 50 Jahren ist dieser Hof im Besitze der Familie. Von den 27 ha Gesamtbodenfläche entfallen 0,8 ha auf Weiden, 9 ha auf Grünland, 13—14 ha auf Getreidebau, 2—3 ha auf Kartoffel und 1,3 bis 1,5 ha auf Rüben.

Der Viehstand umfaßt 9 Kühe, 9 Rinder, 3 Kälber und 4 Pferde. Außerdem obliegt die gemeinschaftliche Bullenhaltung des Schmalfelder Hofes dem Betriebe. Von den Kühen sind 8 Stück Herdbuchtiere. Sie lassen sich auf zwei Stammkühe, Lina VII 963 und Ida 630 zurückführen.

Die Fütterung ist ganz auf wirtschaftseigenes Futter aufgebaut. Im Sommer besteht sie aus Grünfutter und Weide, im Winter aus Heu, Stroh, z. T. gehäckselt, Spreu von Getreide und Rüben. An Kraftfutter werden die Schrote von Hafer und Gerste verfüttert. Zur Aushilfe werden Kühe auch als Arbeitstiere verwendet.

Seit Bestehen des Verbandes gehört der Betrieb dem Verbande an. Die züchterischen Erfolge sind zufriedenstellend. So erhielt die Kalbin Barbara III 1040, auf dem Zentrallandwirtschaftlichen Fest in München 1925 den 1. Preis und den Staatssiegerpreis. Später wurde sie modelliert und ist an der landwirtschaftlichen Hochschule als typische Vertreterin für gelbes Höhenvieh aufgestellt. Von 1929 bis 1937 war es dem Betrieb möglich insgesamt 22 Bullen z. Z. zu verkaufen. Der im Durchschnitt dafür erzielte Preis bewegte sich um 760 RM. herum, der höchste Preis für einen Bullen war 1320 RM. Der züchterische Wert dieser Bullen ist allerdings nur zum Teil kontrollierbar, da sie meist an Gemeinden ohne Herdbuchzucht gingen und keine Aufnahme ins Herdbuch fanden.

Lina VII 963


Frieda
(ohne Nummer)
Barbara 52
(Einsiedler) (4 K.)
Tante 464
(Einsiedler (3 K.)
Emma 49
(Einsiedler) (7 K.)
Erna II 463
(Paul 84) (4 K.)
Ina 1753
(Albert 85) (4 K.)
Erna IV 1041
(Albert 85) (10 K.)
Hedwig 16
(Siegfried 537) (3 K.)
Lina VII 963
(Eltern unbekannt)
(7 K.)
Ella 47
(Napoleon 643) (7 K.)
Rosa 50
(Einsiedler) (2 K.)
Ella II 466
(Einsiedler) (3 K.) III
Fritz 993
(Albert 85)
I
II
III
IV

Barbara 465
(Paul 84) (2 K.)

Babette 2166
(Albert 85) (1 K.)

Barbara III 1040
(Paul 84) (6 K.)

Menda 5007
Regent 500) (1 K.)

Mina 5276
(Regent 3103)
(bisher 3 K.)

Barbara 1750
(Albert 85) (4 K.)

Gretl 3100
(Franz 632) (5 K.)

Max 3337
(Catilina 1758)

Hilda 1042
(Albert 85) (9 K.)

4240
(Catilina 1758)

Berta 5006
(Regent 3103) (5 K.)

B 165
(Golo B 27)

Emma 5818
(Golo B 27)
(1 K.)

Felix B 418
(Freibeuter 158)

Tante II 1751
(Albert 85) (6 K.)

Rose 4573
(Catilina 1758)
(3 K.)

Hans B 179
(Golo B 27)

Lenchen 1754
(Albert 85) (4 K.)

Donner 1800
(Albert 85)

Ella 3551
(Franz 632) (8 K.)

Elsa 5627
(Golo B 27)
(bisher 1 K.)

Erna V 4572
Catelina (1758) (1 K.)

Edith 5969
(Freibeuter 158)
(1 K.)

Moritz B 96
(Regent 3103)

Erna 5970
(Golo B 27)
(bisher 0 K.)

V VI VII

a) Die Linie Lina VII 963.
(Blutlinientafel 3)

Von dieser Linie sind von 1904 bis heute 29 Kühe ins Herdbuch eingetragen. Diese 29 Tiere brachten insgesamt 114 Kälber, (60 wbl. u. 54 ml.). Davon wurden 88 Tiere (51 wbl. u. 37 ml.) z. Z. aufgestellt, 23 (8 wbl. u. 15 ml.) zum Schlachten und 1 wbl. z. Z. verkauft. 2 ml. Kälber sind kurz nach der Geburt verendet. Von den z. Z. aufgestellten Tieren fanden außer den wbl. 8 ml. Aufnahme ins Herdbuch. Ein Bulle war nach St. Goar z. Z. verkauft worden.

Von den 29 Herdbuchkühen standen 16 unter Milchleistungskontrolle; zum ersten Mal fand die Kontrolle im Jahre 1908 statt. Sie erzielten einen Durchschnitt von 2479,60 kg Milch, 3,90% Fett = 96,49 kg Fett. Die höchste Leistung erzielte Ella 3551 mit einem 6 jähr. D. von 3321 kg Milch, 4,31% Fett = 142,72 kg Fett. H.J.L. 4049 kg Milch, 4,01% Fett = 166 kg Fett.

5 Tiere dieser Linie, Emma 1041, Ella 3551, Berta 5006, Mina 5276 und Elsa 5627 stehen noch im Betriebe. Die anderen sind aus verschiedenen Gründen abgegangen. 3 wurden z. Z., 1 zum Abmelken und 13 zum Schlachten verkauft (6 infolge Unfruchtbarkeit, 1 infolge Scheidenvorfalls im Anschluß an eine Geburt, 1 infolge schlechter Milchleistung, 1 infolge hohen Alters, 1 infolge Zweistrichigkeit und 3 aus unbekannten Gründen). Außerdem mußten zwei Tiere notgeschlachtet werden und ist bei 5 Stück die Zeit und der Grund des Abgangs unbekannt.

I. Generation.

Lina VII 963, geb. 1904. Eltern: unbekannt. Züchter: Heinrich Becker, St. Alban. Besitzer: Julius Steitz, Schmalfelder Hof. Milchleistung: 2 jähr. D. 3480 kg Milch, 3,81% Fett = 131,59 kg Fett. H.J.L. 3700 kg Milch, 3,82% Fett = 141,37 kg Fett. Von 1907 bis 1912 7 Kälber (5 wbl. u. 2 ml.), von denen 3 (2 wbl. u. 1 ml.) zum Schlachten verkauft wurden, die übrigen z. Z. aufgestellt wurden. Von den Töchtern wurden 2, Hedwig 16 und Ella 47 ins Herdbuch aufgenommen. 1913 wurde Lina aus unbekannten Gründen geschlachtet.

II. Generation.

Hedwig 16, geb. 5. 11. 1909. Vater: Siegfried 337, Mutter: Lina VII 963. Besitzer und Züchter: Heinrich Becker, St. Alban. Von 1913 bis 1915 3 wbl. Kälber, von denen 1 geschlachtet, die beiden anderen z. Z. aufgestellt wurden. Über ihr weiteres Verbleiben, sowie Zeit und Grund des Abganges ist nichts bekannt.

Ella 47 (ist im alten Herdbuch als Ella 826 eingetragen) geb. 2. 1. 1912. Vater: Napoleon 643, Mutter: Lina VII 963. Von 1914 bis 1923 7 Kälber (5 wbl. u. 2 ml.), von denen 2 wbl. u. 1 ml. zum Schlachten verkauft, die anderen z. Z. aufgestellt wurden, wobei allerdings von 1915 bis 1918 die Eintragungen vollkommen fehlen. Von den Töchtern wurden 3, Emma 49, Rosa 50 und Ella II 466 ins Herdbuch aufgenommen. Außerdem hatte sie eine Tochter Frieda, die selbst nicht im Herdbuch eingetragen ist, deren Tochter aber als Barbara 52 darin verzeichnet ist. Im Juni 1924 wurde sie aus unbekannten Gründen mit einem Gewicht von 12 Ztr. zum Schlachten verkauft.

III. Generation.

Emma 49, geb. 20. 1. 1918. Vater: Einsiedler (war nicht im Herdbuch eingetragen), Mutter: Ella 47. Milchleistung: 1 jähr. D. 2756 kg Milch, 3,67% Fett = 101,11 kg Fett. Von 1920—1926 7 wbl. Kälber, die alle z. Z. aufgestellt wurden. 4 ihrer Töchter, Tante 469, Emma II 463, Emma III 1041 und Ina 1753 sind ins Herdbuch eingetragen. 1927 wurde sie zum Abmelken verkauft.

Rosa 50, geb. 17. 4. 1919. Vater: Einsiedler, Mutter: Ella 47. Von 1922 bis 1924 2 Kälber (1 wbl. u. 1 ml.), die beide z. Z. aufgestellt wurden. Ihr Sohn wurde als Fritz 993 ins Herdbuch aufgenommen. 1925 wurde sie mit einem Gewicht von 12 Ztr. aus unbekannten Gründen geschlachtet.

Fritz 993, geb. 21. 2. 24. Vater: Albert 85, Mutter: Rosa 50. Er deckte in Callbach und Nerzweiler. Von seinen Nachkommen wurden 13 wbl. u. 1 ml. Tier ins Herdbuch aufgenommen. Es war ein glänzender Futterverwerter, mit außerordentlich stark bemuskelter Hinterhand. Nach 4 jähr. Dienst wurde er 1929 geschlachtet.

Ella II 466, geb. 9. 11. 1920. Vater: Einsiedler, Mutter: Ella 47. Von 1923 bis 1925 3 ml. Kälber, die alle zum Schlachten verkauft wurden. Im Juni 1926 wurde Ella an Gut Fischersdorf z. Z. verkauft.

IV. Generation.

Barbara 52, geb. 3. 12. 1918. Vater: Einsiedler, Mutter: Frieda (war nicht ins Herdbuch eingetragen, ihre Mutter war Ella 47). Von 1921 bis 1925 4 Kälber (3 wbl. u. 1 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Ihre Töchter sind als Barbara 465, Barbara III 1040 und Barbara 1750 ins Herdbuch eingetragen. Über Zeit und Grund des Abganges ist nichts bekannt.

Tante 464, geb. 19. 11. 1920. Vater: Einsiedler. Mutter: Emma 49. Von 1923 bis 25 3 wbl. Kälber. 1 Kalb wurde z. Z.

verkauft. Die beiden anderen sind als Hilda 1042 und Tante II 1751 ins Herdbuch eingetragen. Im März 1925 wurde Tante 464 z. Z. verkauft.

Erna II 463, geb. 23. 9. 1921. Vater: Paul 84, Mutter: Emma 49. Milchleistung: 1 jähr. D. 2241 kg Milch, 3,77% Fett = 84,68 kg Fett. Von 1923 bis 1927 4 Kälber (2 wbl. u. 2 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Die beiden Töchter, Lenchen 1754 und Ella 3551 sowie ein Sohn Donner 1800 sind ins Herdbuch eingetragen. Im Mai 1927 mußte Erna notgeschlachtet werden.

Donner 1800, geb. 1. 2. 1926. Vater: Albert 85, Mutter: Erna III 463. Er deckte auf dem Neudorfer Hof und hat 4 wbl. Herdbuchnachkommen.

Erna IV 1041, geb. 2. 10. 1923. Vater: Albert 85, Mutter: Emma 49. Milchleistung: 11 jähr. D. 2241 kg Milch, 3,77% Fett = 101,99 kg Fett. H.J.L. 3416 kg Milch, 3,55% Fett = 121,27 kg Fett. Von 1926 bis 1937 10 Kälber (4 wbl. u. 6 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Von ihren Töchtern sind 2 Erna 5970 und Erna V 4572, von Söhnen einer, Moritz B 96 ins Herdbuch eingetragen. 1932 wurde sie in Alsenz erkennbar tragend mit einem 2. Preis und 2. Milchleistungspreis ausgezeichnet. 1937 befand sie sich noch im Besitz von Fellenberger.

Moritz B 96, geb. 30. 8. 31. Vater: Regent 3103, Mutter: Erna IV 1041. Er befand sich im Besitz des Verbandes und deckte zuerst in Alsenbrück und später in Langmeil. Ein mittelgroßer, mittelschwerer in der Schulter nicht ganz geschlossener Bulle, mit weichem Rücken. Von seinen Nachkommen sind eine Tochter und ein Sohn ins Herdbuch eingetragen.

Ina 1753, geb. 2. 11. 1924. Vater: Albert 85, Mutter: Emma 49. Milchleistung: 3 jähr. D. 2586 kg Milch, 4,03% Fett = 104,27 kg Fett. H.J.L. 2926 kg Milch, 3,99% Fett = 116,07 kg Fett. Von 1927 bis 1930 4 Nachkommen (2 wbl. u. 2 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. 1931 mußte sie infolge Unfruchtbarkeit geschlachtet werden.

V. Generation.

Barbara 465, geb. 21. 11. 1921. Vater: Paul 84, Mutter: Barbara 52. Sie gebar 1924 1 ml. Kalb, das zum Schlachten verkauft wurde, 1925 1 wbl., das als Babette 2166 ins Herdbuch eingetragen ist. Im Mai 1926 mußte sie notgeschlachtet werden.

Barbara III 1040, geb. 23. 1. 1923. Vater: Paul 84, Mutter: Barbara 52. Milchleistung: 7 jähr. D. 3072 kg Milch, 4,06% Fett = 123 kg Fett. H.J.L. 3473 kg Milch, 3,77% Fett = 131,13 kg Fett. Von 1925 bis 1932 6 Kälber (2 wbl. u. 4 ml.). Von den ml. ist eines verendet, 2 zum Schlachten verkauft worden, die 2 wbl.

u. 1 ml. wurden z. Z. aufgestellt. Ihre Töchter wurden als Manda 5007 und Mina 5276 ins Herdbuch aufgenommen. Auf dem Zentrallandwirtschaftlichen Fest 1925 in München wurde Barbara III mit einem 1. und einem Staatssiegerpreis ausgezeichnet. Im Juli 1933 wurde sie infolge hohen Alters geschlachtet.

Barbara 1750, geb. 1. 2. 1924. Vater: Albert 85, Mutter: Barbara 52. Milchleistung: 3jähr. D. 1658 kg Milch, 4,08% Fett = 67,65 kg Fett. H.J.L. 1963 kg Milch, 4,05% Fett = 79,50 kg Fett. Von 1926 bis 1929 4 Kälber (3 wbl. u. 1 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Von den Töchtern wurde eine als Gretel 3100, von den Söhnen einer als Max 3337 ins Herdbuch aufgenommen. Am 9. 4. 1930 wurde sie wegen schlechter Milchleistung geschlachtet.

Max 3337, geb. 15. 10. 1928. Vater: Catillina 1758, Mutter: Barbara 1750. Besitzer: August Droher, Steinbach. Ein tiefer Bulle, mit mittelstarken, trockenen Beinen. 1932 wurde er mit einem Gewicht von 17,44 Ztr. geschlachtet.

Hilde 1042, geb. 28. 2. 1923. Vater: Albert 85, Mutter: Tante 464. Milchleistung: 9jähr. D. 2599 kg Milch, 3,8% Fett = 98,95 kg Fett. H.J.L. 3031 kg Milch, 3,6% Fett = 110,82 kg Fett. Von 1926 bis 1933 9 Kälber (3 wbl. u. 6 ml.), von denen 3 ml. zum Schlachten verkauft, die übrigen z. Z. aufgestellt wurden. Von ihren Söhnen sind 2, Nummer 4240 und B 165, von den Töchtern eine als Berta 5006 ins Herdbuch eingetragen. 1930 wurde Hilde in Koblenz mit einem 1., 1931 in Langmeil mit einem 3. Preis ausgezeichnet. 1935 wurde sie an die Moorwirtschaftsstelle Landstuhl z. Z. verkauft. Über ihren weiteren Verbleib ist nichts bekannt.

Tante II 1751, geb. 10. 2. 1924. Vater: Albert 85, Mutter: Tante 464. Milchleistung: 6jähr. D. 2761 kg Milch, 3,81% Fett = 105,24 kg Fett. H.J.L. 3755 kg Milch, 3,83% Fett = 143,85 kg Fett. Von 1926 bis 1932 6 Kälber (2 wbl. u. 4 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Eine Tochter ist als Rosa 4573 ins Herdbuch eingetragen. 1932 mußte Tante wegen Stiersüchtigkeit zum Schlachten verkauft werden.

Lenchen 1754, geb. 20. 12. 1924. Vater: Albert 85, Mutter: Erna II 463. Milchleistung: 2jähr. D. 1770 kg Milch, 3,78% Fett = 66,97 kg Fett. H.J.L. 1920 kg Milch, 3,59% Fett = 68,62 kg Fett. Von 1927 bis 1930 4 Kälber (3 wbl. u. 1 ml.), von denen 1 wbl. zum Schlachten verkauft, die anderen z. Z. aufgestellt wurden. 1929 ging sie in den Besitz von W. Glas, Brennricher Hof über. 1932 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft.

Ella 3551, geb. 8. 2. 1927. Vater: Franz 632, Mutter: Erna II 463. Milchleistung: 6jähr. D. 3321 kg Milch, 4,31% Fett = 142,72 kg Fett. H.J.L. 4049 kg Milch, 4,01% Fett = 166 kg Fett.

Von 1929 bis 1937 8 Kälber (5 wbl. u. 3 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Zwei Töchter, Elsa 5627 und Edith 5969 sind ins Herdbuch eingetragen. Ella ist eine mittelschwere, lockere, im Rücken etwas matte Kuh. Im Sommer 1937 befand sie sich noch im Betriebe.

Erna V 4572, geb. 30. 8. 1929. Vater: Catilina 1758, Mutter: Erna IV 1041. Milchleistung: 1 jähr. D. 1478 kg Milch, 3,60% Fett = 73,17 kg Fett. 1932 gebar sie ein Bullenkalb das z. Z. aufgestellt wurde. Kuh mit loser Schulter und kräftigem Fundament. 26. 2. 33 wegen Vorfall geschlachtet.

Erna 5970, geb. 10. 4. 1934. Vater: Golo B 27, Mutter: Erna IV 1041. Eine tiefe kräftige Kuh mit guten Milchanzeigen. Erna steht im Betrieb.

VI. Generation.

Babette 2166, geb. 2. 6. 1925. Vater: Albert 85, Mutter: Barbara 465. Besitzer: Peter Gutensohn, Thaleischweiler. 1927 gebar sie ein Kuhkalb, das z. Z. aufgestellt wurde. 1928 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit geschlachtet.

Menda 5007, geb. 24. 2. 1931. Vater: Regent 3103, Mutter: Barbara III 1040. 1933 gebar sie ein Bullenkalb, das zum Schlachten verkauft wurde. Eine kräftige Kuh, mit unreinem Pigment. 1936 wurde sie mit 12 Ztr. wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft.

Mina 5276, geb. 1. 4. 1932. Vater: Regent 3103, Mutter: Barbara III 1040. Milchleistung: 1 jähr. D. 1973 kg Milch, 4,16% Fett = 82 kg Fett. Von 1935 bis 1937 2 Kälber (1 wbl. u. 1 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Eine breite, tiefe Kuh, mit guten Hüften aber spitz zulaufendem Becken. Im Sommer 1937 war Mina noch im Betrieb.

Gretl 3100, geb. 28. 8. 1926. Vater: Franz 632, Mutter: Barbara 1750. Milchleistung: 5 jähr. D. 2483 kg Milch, 4,56% Fett = 106 kg Fett. H.J.L. 2716 kg Milch, 4,56% Fett = 123,85 kg Fett. Von 1929 bis 1933 5 Kälber (3 wbl. u. 2 ml.). 1 wbl. u. 1 ml. Kalb wurden geschlachtet, die anderen z. Z. aufgestellt. Von den Söhnen wurde der eine im Kreis St. Goar als Zuchtbulle verwendet. Im Mai 1934 wurde Gretl wegen Unfruchtbarkeit geschlachtet.

Berta 5006, geb. 23. 1. 1931. Vater: Regent 3103, Mutter: Hilde 1042. Milchleistung: 3 jähr. D. 2295,7 kg Milch, 3,61% Fett = 84 kg Fett. H.J.L. 2473 kg Milch, 3,69% Fett = 91 kg Fett. Von 1934 bis 1937 5 Kälber (1 wbl. u. 4 ml.). 1 ml. Kalb verendete die anderen wurden z. Z. aufgestellt. Ihre Tochter wurde als Emma 5818 und ein Sohn als Felix B 418 ins Herdbuch eingetragen. Berta ist eine feine und zarte Kuh. Zur Zeit der Erhebungen fand sie sich noch im Betriebe.

Felix B 418, geb. 25. 4. 1936. Vater: Freibeuter B 158, Mutter: Berta 5006. Felix ist in Schiersfeld aufgestellt.

Rose 4573, geb. 30. 11. 1929. Vater: Catilina 1758, Mutter: Tante 1751. Milchleistung: 3 jähr. D. 2247 kg Milch, 4,09% Fett = 90,07 kg Fett. H.J.L. 2802 kg Milch, 3,72% Fett = 104,29 kg Fett. Von 1932 bis 1935 3 ml. Kälber. 2 wurden z. Z. aufgestellt, 1 zum Schlachten verkauft. Ein kräftiges Tier mit etwas matten Rücken. Ein Sohn ist als Hans B 179 ins Herdbuch eingetragen.

Hans B 179, geb. 1. 8. 1932. Vater: Golo B 27, Mutter: Rose 4573. Hans war im Besitze des Zuchtverbandes und deckte seit 33 in Sitters. Ein tiefer, gedrungener Bulle, aber wie seine Mutter etwas matt im Rücken. Bisher 2 wbl. Herdbuchnachkommen.

Elsa 5627, geb. 3. 1. 1934. Vater: Golo B 27, Mutter: Ella 3551. 1936 1 Bullen-Kalb, das z. Z. aufgestellt wurde. Eine Großrahmige Kuh, mit guter Vorhand und leichtem Nierendruck. 1937 war sie noch im Betrieb.

Edith 5969, geb. 16. 1. 1935. Vater: Freibeuter B 158, Mutter: Ella 3551. 1937 gebar sie ein Kuhkalb, das z. Z. aufgestellt wurde. Eine Kuh mit etwas hohem Schwanzansatz und leichtem Fundament.

VII. Generation.

Emma 5818, geb. 15. 4. 1934. Vater: Golo B 27, Mutter: Berta 5006. 1936 gebar sie ein Bullenkalb das zum Schlachten verkauft wurde. Noch im gleichen Jahr wurde sie wegen Zweistrichigkeit zum Schlachten verkauft.

Blutlinientafel 4.

(Ida 630)

I	II	III
	Roland 3150 (Catilina 1758)	**Rickel 5008** (Regent 3103) (2 K.)
Ida 630 (Eltern unbekannt) (5 K.)	**Ida II 3550** (Franz 632) (7 K.)	**Ida 5622** (Feibeuter B 158) (bisher 1 K.)
	Moritz 2218 (Albert 85)	**Ida 5971** (Golo B 27) (2 K.)

Linie I D A 630.

(Blutlinientafel 4)

Von dieser Linie wurden von 1922 bis 1937 5 wbl. Tiere ins Herdbuch eingetragen. Diese 5 Kühe brachten im ganzen 15 Kälber (8 wbl. u. 7 ml.). Davon wurden 1 wbl. u. 1 ml. zum Schlachten verkauft, eines wurde tot geboren, alle anderen aufgestellt.

Von den 5 Herdbuchkühen standen 3 unter Milchleistungskontrolle. Die Kontrolle fand zum ersten Mal im Jahr 1926 statt. Sie erzielten einen Durchschnitt von 2577,7 kg Milch, 4,21% Fett = 110,33 kg Fett. Die beste Leistung hatte dabei Ida II 3550 mit 6jähr. D. 3039 kg Milch, 4,28% Fett = 130,45 kg Fett. H.J.L. 3802 kg Milch, 3,8% Fett = 144 kg Fett.

Außer den 5 wbl. Familienmitgliedern fanden 2 ml. Aufnahme ins Herdbuch. Von den wbl. Tieren sind noch 2 im Betriebe von Herrn Fellenberger, 2 sind z. Z. verkauft worden und eine ist aus unbekannten Gründen abgegangen.

I. Generation.

Ida 630, geb. 7. 7. 1922. Eltern: unbekannt. Züchter: August Fellenberger, Kriegsfeld. Besitzer: Otto Fellenberger, Schmalfelder Hof. Milchleistung: 3jähr. D. 2378 kg Milch, 4,18% Fett = 99,4 kg Fett. H.J.L. 2969 kg Milch, 3,97% Fett = 117,77 kg Fett. Von 1925 bis 1929 5 Kälber (2 wbl. u. 3 ml.). 1 wbl. wurde zum Schlachten verkauft, die übrigen z. Z. aufgestellt. 2 ml. und 1 wbl. Nachkommen fanden Aufnahme ins Herdbuch. Es sind dies die Bullen Moritz 2218 und Roland 3150, sowie die Kuh Ida II 3550. Im Mai 1929 wurde Ida 630 z. Z. an die Weinbauschule Kreuznach verkauft.

Moritz 2218, geb. 27. 1. 1926. Vater: Albert 85, Mutter: Ida 630. Besitzer: Ernst Müller, Harsberg. Moritz besitzt 2 wbl. u. 2 ml. Herdbuchnachkommen. 1929 wurde er aus unbekannten Gründen geschlachtet.

Roland 3150, geb. 27. 3. 1928. Vater: Catilina 1758, Mutter: Ida 630. Besitzer: Ernst Immerheißer, Duchroth. Roland hat 1 wbl. Herdbuchnachkommen.

II. Generation.

Ida II 3550, geb. 3. 3. 1927. Vater: Franz 632, Mutter: Ida 630. Milchleistung: 6jähr. D. 3039 kg Milch, 4,28% Fett = 130,45 kg Fett. H.J.L. 3802 kg Milch, 3,8% Fett = 144 kg Fett. Von 1929 bis 1935 7 Kälber (4 wbl. u. 3 ml.). Ein ml. wurde totgeboren, ein ml. zum Schlachten verkauft, die anderen z. Z. aufgestellt. Von ihren Töchtern wurden 3, Rickel 5008, Ina 5971 und Ida 5622 ins Herdbuch aufgenommen. Eine kräftige, lockere, im Rücken etwas matte Kuh. Sie befand sich 1937 noch im Betriebe.

III. Generation.

Rickel 5008, geb. 13. 12. 1931. Vater: Regent 3103, Mutter: Ida II 3550. Milchleistung: 2jähr. D. 2316 kg Milch, 4,39% Fett = 101,13 kg Fett. H.J.L. 2467 kg Milch, 4,6% Fett = 113,48 kg Fett. 1935 und 36 je 1 wbl. Kalb, die beide z. Z. aufgestellt wurden. Eine kräftige, etwas weiche Kuh. Über Zeit und Grund des Abganges ist nichts bekannt.

Ida 5622, geb. 19. 12. 1933. Vater: Golo B 27, Mutter: Ida II 3550. Besitzer: Johann Jung, Leininger Hof. Sie gebar 1936 und 37 je ein wbl. Kalb, die z. Z. aufgestellt wurden. In der Vorderhand etwas flache, im Rücken weiche Kuh mit leicht gesäbelter Stellung und groben Schwanzansatz.

Ina 5971, geb. 21. 12. 1934. Vater: Freibeuter B 158, Mutter: Ida II 3550. 1937 1 Bullenkalb, das z. Z. aufgestellt wurde. Ina ist eine Kuh mit groben Schwanzansatz, die sich im Becken etwas verliert. Im Sommer 1937 befand sie sich noch im Betriebe Fellenberger.

III. Die Zucht des Herrn Wilhelm Fröhlich, Leininger Hof.

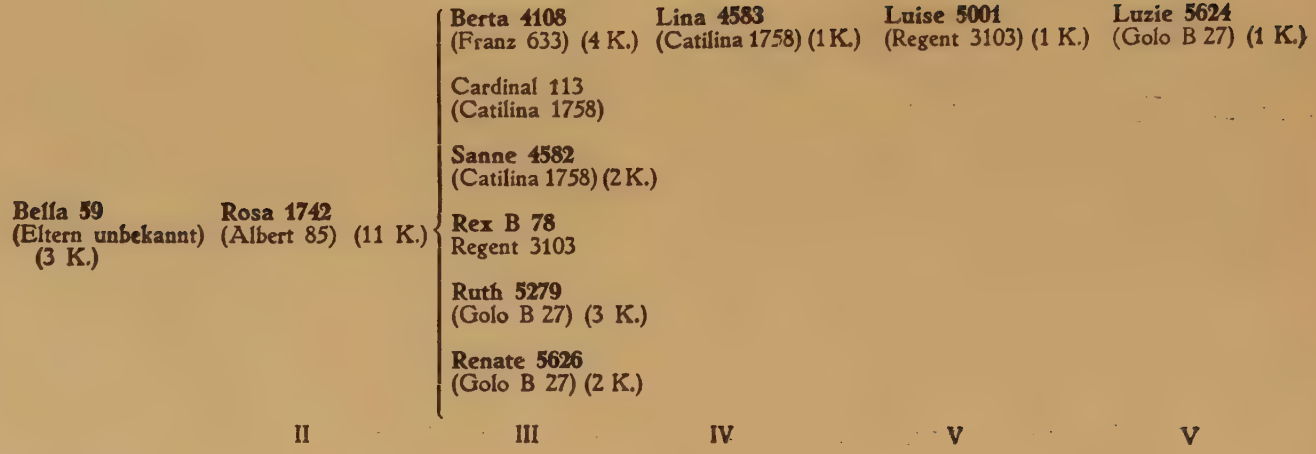
Der Erbhof, den die Familie Fröhlich seit über 100 Jahren auf dem Leininger Hof bewirtschaftet umfaßt ca 16 ha Bodenfläche einschließlich Grünland. Von diesen 16 ha werden ungefähr 12 ha als Ackerland bebaut, während der Rest aus Wiesen besteht. Weiden sind keine vorhanden, dafür aber Jungviehausläufe.

Der Viehstand umfaßt 6 Kühe, von denen 4 Herdbuchtiere sind, 3 Jungbullen, 2 Kälber und 2 Pferde. Die 6 Kühe lassen sich alle auf zwei Stammütter zurückführen. Dies sind die Kühe Bella 59 und Paula 641. Die beiden nicht eingetragenen Kühe lassen sich auf die Linie Bella 59 zurückführen und zwar sind es Töchter von Renate 5626 und Ruth 5279.

Was die Fütterung anbelangt, so ist sie die gleiche wie bei den bereits beschriebenen Betrieben. Im Sommer wird als hauptsächlichstes Futter Grünfutter im Winter Heu, Stroh und Rüben gegeben. Kraftfutter wird fast nur an frischmilchende Kühe und Jungbullen gegeben und zwar ca 2 kg eines Gemisches, bestehend aus Sojabohnenschrot, Kokoskuchenmehl, Malzkeime, Kleie und Palmkernkuchenmehl.

Blutlinientafel 5.

(Bella 59)



a) Die Linie Bella 59.

(Blutlinientafel 5)

Dies ist die bedeutendere der beiden Blutlinien des Betriebes. Insgesamt sind 9 wbl. Tiere davon ins Herdbuch eingetragen. Diese 9 Tiere brachten von 1921 bis 1937 zusammen 28 Kälber (14 wbl. u. 14 ml.). 22 Kälber (14 wbl. u. 8 ml.) wurden z. Z. aufgestellt, 6 ml. zum Schlachten verkauft. Von den z. Z. aufgestellten ml. Kälbern fand eines Aufnahme ins Herdbuch, die anderen wurden zum Teil nach Rheinhessen, Rheinpreußen und an Privatbullenhalter, die nicht dem Verbande angeschlossen waren, verkauft, weshalb sie keine Aufnahme ins Herdbuch fanden. Nur einer von ihnen erreichte eine besondere Bedeutung. Er war an die Gebrüder Mohn, Newel (Regierungsbezirk Trier) verkauft worden und ist dort als Cardinal 113 ins Herdbuch eingetragen.

Von den 9 Herdbuchkühen standen 5 unter Milchleistungskontrolle. Zum ersten Mal fand die Kontrolle im Jahr 1927 statt. Sie erzielten einen Durchschnitt von 2619,9 kg Milch, 4,09% Fett = 106,15 kg Fett. Die beste Leistung erzielte Rosa 1742 mit 3484 kg Milch, 3,69% Fett = 127,61 kg Fett. H.J.L. 4114 kg Milch, 3,63% Fett = 149,83 kg Fett.

3 von den 9 eingetragenen Kühen dieser Linie befinden sich noch im Betriebe, 2 wurden weil überzählig z. Z. weiterverkauft und 3 mußten infolge Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft werden. Bei einer ist der Grund und die Zeit des Abganges unbekannt.

I. Generation.

Bella 59, geb. 1915. Eltern: unbekannt. Von 1922 bis 1924 3 Kälber (1 wbl. u. 2 ml.). Das wbl. wurde aufgestellt und als Rosa 1742 ind Herdbuch eingetragen. Die beiden ml. Kälber wurden zum Schlachten verkauft. Über die Kälber die Bella vor 1922 brachte, fehlen die Aufzeichnungen.

II. Generation.

Rosa 1742, geb. 20. 9. 1923. Vater: Albert 85, Mutter: Bella 59. Milchleistung: 10jähr. D. 3484 kg Milch, 3,67% Fett = 127,61 kg Fett. H.J.L. 4114 kg Milch, 3,63% Fett = 149,83 kg Fett. Von 1926 bis 1937 11 Kälber (6 wbl. u. 5 ml.). Sie wurden alle z. Z. aufgestellt. Von den Töchtern wurden 4, Berta 4108, Sanne 4582, Ruth 5279 und Renate 5226 ins Herdbuch aufgenommen. Von den 5 Bullen wurde einer als Rex B 78 registriert. Die anderen 4 Bullenkälber wurden auch z. Z. verkauft. Einer an Schickert, Schniftenberger Hof, einer an Gebr. Mohn, Newel (Bez. Trier, Rheinpreußen), einer an Gemeinde Windsheim, Rheinpreußen und

einer an die Gemeinde Rosenheim, Rheinhessen. Besondere tierzüchterische Bedeutung erwarb sich nur der in den Besitz der Gebr. Mohn, Newel übergegangene Bulle, der als Cardinal 113 in Trier registriert ist. 1937 wurde Rosa z. Z. verkauft.

Rex B 78, geb. 6. 11. 1930. Vater: Regent 3103, Mutter: Rosa 1742. Rex war im Besitze des Zuchtverbandes und deckte in St. Alban und auf dem Hengstbacher Hof. Es war ein kräftiger im Rücken etwas matter Bulle. 5 Töchter fanden Aufnahme ins Herdbuch.

Cardinal 113, geb. 21. 9. 1928. Vater: Catilina 1758, Mutter: Rosa 1742. Bis 1934 wurden 6 von seinen Nachkommen ins Herdbuch eingetragen. 1933 wurde Cardinal mit 24 über 1 Jahr alte Nachkommen bei einer Nachzuchtprämierung des Rheinischen Verbandes mit einem Ia Preis und auf der Stammbullenschau in Trier 1934 ebenfalls mit einem Ia- und einem Siegerpreis ausgezeichnet. 1934 erhielt seine Tochter, Fritzi 1407 auf der Reichsnährstandsschau in Erfurt einen Ia Preis. Er zeichnet sich vor allem durch eine tiefe und breite Vorhand und seinen robusten Knochenbau aus. Er ist der größte und schwerste Bulle des Regierungsbezirkes Trier. Mit 4 Jahren hatte er ein Gewicht von 1200 kg. Sein Zuchtwert liegt vor allem in seinem äußerst starken Knochenbau, der sich äußerst sicher auf seine Nachkommen vererbt. (4)

III. Generation.

Berta 4108, geb. 13. 7. 1926. Vater: Franz 632, Mutter: Rosa 1742. Milchleistung: 2jähr. D. 1745 kg Milch, 4,39% Fett = 77 kg Fett. H.J.L. 1879 kg Milch, 3,88% Fett = 72,93 kg Fett. Von 1929 bis 1933 4 Kälber (1 wbl. u. 3 ml.). Das wbl. ist als Lina 4583 ins Herdbuch eingetragen. Von den Bullenkälbern wurde eines geschlachtet und eines wurde z. Z. aufgestellt. Eine gut gebaute aber nicht ganz rassenreine Kuh, mit straffen Rücken. 1933 wurde Berta mit Kalb nach Wolfstein, Rheinhessen verkauft.

Sanne 4582, geb. 17. 11. 1929. Vater: Catilina 1758, Mutter: Rosa 1742. 1932 gebar sie ein Kuhkalb, das z. Z. aufgestellt, 1933 ml. Zwillinge, die zum Schlachten verkauft wurden. Eine tiefe Kuh, mit hohem Schwanzansatz. 1934 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit geschlachtet.

Ruth 5279, geb. 17. 1. 1933. Vater: Golo B 27, Mutter: 1742. Milchleistung: 1jähr. D. 3153 kg Milch, 4,07% Fett = 128 kg Fett. Von 1935 bis 1937 3 Kälber (2 wbl. u. 1 ml.). Sie wurden alle z. Z. aufgestellt. Eine in der Vorderhand etwas lockere, vorne etwas eng gestellte Kuh, mit guten Milchanlagen. 1937 befand sich Ruth noch im Betriebe, desgleichen eine ihrer Töchter, die allerdings nicht ins Herdbuch eingetragen war.

Renate 5626, geb. 20. 4. 1934. Vater: Golo B 27, Mutter: Rosa 1742. Milchleistung: 1 jähr. D. 1976 kg Milch, 4,32% Fett = 85 kg Fett. 1936 gebar sie ein wbl., 1937 ein ml. Kalb, die beide z. Z. aufgestellt wurden. Eine in der Schulter geschnürte Kuh, mit guter Nachhand, aber nur geringen Milchanlagen. Ihre Tochter befand sich 1937 noch im Betriebe, war allerdings nicht im Herdbuch registriert. Renate 5626 ist 1937 aus unbekannten Gründen abgegangen.

IV. Generation.

Lina 4583, geb. 1. 7. 1929. Vater: Catilina 1758, Mutter: Berta 4108. Milchleistung: 1 jähr. D. 2759 kg Milch, 4,10% Fett = 113,16 kg Fett. 1932 gebar sie ein wbl. Kalb, das als Luise 5001 Aufnahme ins Herdbuch fand. Lina war eine tiefe etwas flache Kuh. Im Februar 1933 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft.

V. Generation.

Luise 5001, geb. 3. 1. 1932. Vater: Regent 3103, Mutter: Lina 4583. 1934 ein wbl. Kalb, das als Luzie 5624 im Herdbuch eingetragen ist. Es war eine gut geformte Kuh, mit schlechtem Schulterschluß. 1936 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft.

VI. Generation.

Luzie 5624, geb. 3. 7. 1934. Vater: Golo B 27, Mutter: Luise 5001. 1937 ein wbl. Kalb, das z. Z. aufgestellt wurde. Luzie ist eine stark geschnürte Kuh, mit gutem Rücken, gutem Stand, aber im Becken etwas abgezogen.

Blutlinientafel 6
(Paula 641)

	Celluloid 1714 (Albert 85)	
Paula 641 (Vater unbekannt) (7 K)	**Liese 4109** (Catilina 1758) (3 K.)	— Lützow B 113 (Golo B 27)
	Frieda 4110 (Catilina 1758) (2 K)	— **Hela 5278** (Regent 3103) (bisher 2 K)
I		III

b) Die Linie Paula 641.

(Blutlinientafel 6)

Diese Familie besteht aus 4 Herdbuchkühen. Diese 4 Kühe brachten von 1925 bis 1936 insgesamt 14 Kälber (8 wbl. u. 6 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden, bis auf ein wbl., das verendete. standen alle unter Milchleistungskontrolle, erstes Jahr der Kontrolle Von den 6 ml. Tieren fanden 2 Aufnahme im Herdbuch. Die Kühe war 1927. Sie erzielten einen Durchschnitt von 2661,25 kg Milch, 3,62% Fett = 98,56 kg Fett. Die beste Leistung erzielte Hella 5278 die sich noch heute im Betrieb befindet mit 2jähr. D. 3301 kg Milch 3,68% Fett = 121,68 kg Fett. H.J.L. 3385 kg Milch, 3,58% Fett = 121 kg Fett.

Von den 4 Kühen ist heute nur noch eine im Betriebe. Die anderen wurden geschlachtet und zwar eine wegen hohen Alters, eine wegen Unfruchtbarkeit und eine infolge einer Bauchfellentzündung.

I. Generation.

Paula 641, geb. 1920. Vater und Mutter: unbekannt. Züchter: Heinrich Rahm, Biesterschied. Milchleistung: 5jähr. D. 2212 kg Milch, 3,71% Fett = 82,12 kg Fett. Von 1925 bis 1931 7 Kälber, die alle z. Z. aufgestellt wurden. Ein Sohn ist als Celluloid 1714 und zwei Töchter sind als Liesa 4109 und Frieda 4110 ins Herdbuch eingetragen. 1932 wurde Paula wegen hohen Alters geschlachtet.

Celluloid 1714, geb. 18. 12. 25. Vater: Albert 85, Mutter:

Paula 641. Er deckte in Odernheim. Im September 1928 mußte er wegen Bösartigkeit geschlachtet werden.

II. Generation.

Liese 4109, geb. 27. 10. 1928. Vater: Catilina 1758, Mutter: Paula 641. Milchleistung: 2 jähr. D. 2943 kg Milch, 3,84% Fett = 113,28 kg Fett. H.J.L. 2902 kg Milch, 4,16% Fett = 120,65 kg Fett. Von 1931 bis 1934 3 Kälber (1 wbl. u. 2 ml.). Das wbl. ist verendet, die beiden ml. wurden z. Z. aufgestellt. Ein Sohn wurde als Lützow B 133 ins Herdbuch eingetragen. Eine tiefe, kräftige Kuh, etwas locker in der Schulter und matt im Rücken. 1934 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit geschlachtet.

Lützow B 133, geb. 17. 8. 1932. Vater: Golo B 27, Mutter: Liesa 4109. Besitzer: Ludwig Carra, Gehrweiler. Ein tiefer kräftiger Bulle, mit etwas wenig Wuchs und mittleren Fundament.

Frieda 4110, geb. 28. 11. 1927. Vater: Catilina 1758, Mutter: Paula 641. Milchleistung: 1 jähr. D. 2518 kg Milch, 3,38% Fett = 85,21 kg Fett. 1931 und 1932 je ein wbl. Kalb. Beide wurden z. Z. aufgestellt. Eine Tochter wurde als Hela 5278 ins Herdbuch aufgenommen. Frieda war eine mittelschwere, mittelgroße Kuh, mit guten Formen und leichtem Fundament, aber nicht ganz rassenrein. 1933 mußte sie infolge einer Bauchfellentzündung geschlachtet werden.

III. Generation.

Hela 5278, geb. 15. 12. 1931. Vater: Regent 3103, Mutter: Frieda 4110. Milchleistung: 2 jähr. D. 3301 kg Milch, 3,68% Fett = 121,68 kg Fett. H.J.L. 3385 kg Milch, 3,58% Fett = 121 kg Fett. 1935 und 1936 je ein ml. Kalb. Sie wurden beide z. Z. aufgestellt. Eine starke, tiefe Kuh, mit mattem Rücken. 1937 war sie noch im Betrieb.

IV. Die Zucht des Herrn Otto Hauter, Herschweiler-Pettersheim.

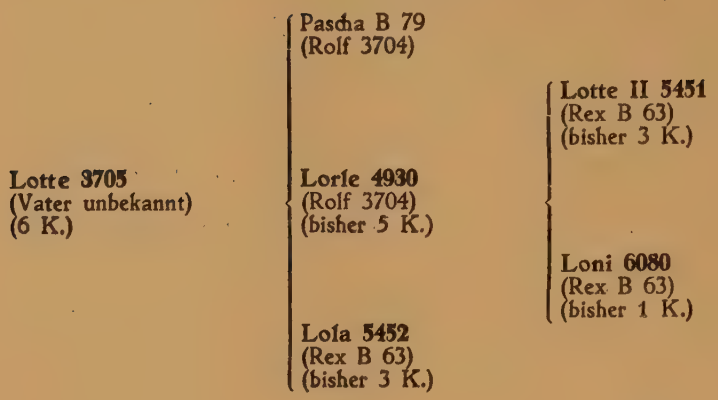
Der Erbhof, den die Familie Hauter seit 1836 in Herschweiler-Pettersheim bei Kusel bewirtschaftet, umfaßt ca. 25 ha Land einschließlich Wiesen und Weiden. Die Verteilung dieser 25 ha ist ungefähr folgende: $5^1/_2$ ha Weiden, 9 ha Getreide, $3^1/_2$ bis 4 ha Grünland (Klee, Luzerne und Wiesen), $2^1/_2$ bis 3 ha Kartoffeln und $1^1/_2$ bis 2 ha Rüben. Es wird verbesserte Dreifelderwirtschaft mit Zwischenfruchtbau betrieben.

Der Viehstand des Hofes umfaßt 8 Kühe, die alle im Herdbuch eingetragen sind, 5 Rinder, 3 Jungbullen und 4 Kälber. Außer-

dem waren bisher 4 Pferde zur Bestellung der Felder vorhanden. Die Kühe werden zeitweise auch als Arbeitstiere verwendet und sollen in Zukunft noch in stärkerem Maße dazu herangezogen werden. Von den 4 Pferden, die Hauter bisher für seinen Betrieb hielt, hat er 1937 3 Stück verkauft und dafür einen Kleinschlepper erworben. Er hofft mit demselben, einigen Kuhgespannen und einem Pferd seine Arbeit bewältigen zu können. An Stelle der 3 abgegebenen Pferde sollen mehr Kühe angestellt werden. Die 8 Herdbuchkühe lassen sich auf 3 Stammkühe, Lotte 3705, Elsa 3313 und Maria 3706, zurückführen. Seit dem Jahre 1929 gehört die Zucht dem Glan-Donnersberger Zuchtverbande an. Durch eine glückliche Zuchtwahl, gute Pflege und Fütterung, vor allem aber durch ausgiebigen Weidegang, brachte es die Zucht innerhalb kurzer Zeit zu hervorragenden Leistungen, sowohl in Bezug auf Form als auch in Milch und Fett. Von Jahr zu Jahr konnte eine Leistungssteigerung erzielt werden. So lag der Stalldurchschnitt im Jahre 1932 bei 2707 kg Milch und 107,7 kg Fett. Innerhalb 5 Jahren konnte diese Leistung so gesteigert werden, daß der Stall 1937 auf einem Durchschnitt von 4575 kg Milch und 172 kg Fett angelangt war. Allerdings trugen auch Verbesserungen der Fütterung zu der Leistungssteigerung bei. So war der Feldfutter- und Rübenanbau erweitert und mit Zwischenfruchtbau begonnen worden. Auch die Verfütterung von Silage (es sind im Jahre 1934 drei Gärfutterbehälter mit insgesamt 120 cbm Inhalt gebaut worden) wirkte sich auf die Verbesserung der Leistungen vorteilhaft aus. Den Leistungen entsprechend wird natürlich auch etwas Kraftfutter verabreicht. Es wird, vor allem im Winter ca 1 bis 3 kg einer Mischung, bestehend aus $^1/_3$ Soyabohnenschrot, $^1/_3$ Erdnußkuchenschrot und $^1/_3$ Lein- oder Rapskuchenschrot gegeben. An Bullen konnten 1936 und 1937 vier Stück an Herdbuchzüchter verkauft werden und sind ins Herdbuch eingetragen worden. Ferner gingen noch 4 Stück an Gemeinden ohne Herdbuchzucht.

Was die Erfolge bei Schauen und Preiszuchtviehmärkten anbelangt, so liegen die Erfolge in der Hauptsache bei der Linie Lotte 3705.

Blutlinientafel 7
(Lotte 3705)



a) Die Linie Lotte 3705.

(Blutlinientafel 7)

Dies ist die bedeutendste Linie des Betriebes und auf sie gedenkt Herr Hauter, wenn möglich, in Zukunft seine ganze Zucht aufzubauen. Vier von den 8 Herdbuchkühen des Betriebes, Lorle 4930, Lola 5452, Loni 6080 und Lotte II 5451 sind Nachkommen von Lotte 3705. Die 5 Herdbuchkühe der Linie brachten von 1930 bis 1937 insgesamt 18 Kälber (9 wbl. u. 9 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Von den Töchtern sind die bereits erwähnten 4 Stück, von den Söhnen einer ins Herdbuch aufgenommen worden.

Vier der Familienmitglieder standen bisher unter Milchleistungskontrolle. Zum ersten Mal fand die Kontrolle 1931 statt. Sie erzielten einen Durchschnitt von 4213,13 kg Milch, 3,67% Fett = 162,42 kg Fett. Die beste Leistung erzielte Loni 6080 mit 1 jähr. D. 5541 kg Milch, 3,50% Fett = 194 kg Fett.

I. Generation.

Lotte 3705, geb. Januar 1927. Eltern: unbekannt. Milchleistung: 4 jähr. D. 4564 kg Milch, 3,46% Fett = 158,06 kg Fett. H.J.L. 5400 kg Milch, 3,64% Fett = 196,91 kg Fett. Von 1930 bis 1935 6 Kälber, die alle z. Z. aufgestellt wurden. Zwei ihrer Töchter und ein Sohn fanden Aufnahme ins Herdbuch. Es sind dies Lorle 4930, Lola 5452 und der Bulle Pascha B 79. Auf dem Preiszuchtviehmarkt in Quirnbach wurde Lotte erkennbar tragend mit einem

I. Milchleistungspreis ausgezeichnet. 1915 mußte Lotte wegen eines Fremdkörpers geschlachtet werden.

Pascha B 79, geb. 10. 1. 1932. Vater: Rolf 3704, Mutter: Lotte 3705. Er war im Besitze des Zuchtverbandes und deckte zuerst in St. Alban und später in Thaleischweiler. 1935 mußte er wegen Bösartigkeit zum Schlachten verkauft werden.

II. Generation.

Lorle 4930, geb. 25. 1. 1931. Vater: Rolf 3704, Mutter: Lotte 3705. Milchleistung: 4 jähr. D. 3952,5 kg Milch, 4,16% Fett = 162,61 kg Fett. H.J.L. 5215 kg Milch, 3,81% Fett = 199 kg Fett. Von 1933 bis 1937 5 Kälber (4 wbl. u. 1 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Von ihren Töchtern sind bisher zwei als Lotte II 5451 und Loni 6080 ins Herdbuch eingetragen. Eine kräftige, egal gebaute Kuh, mit starkem Fundament, weißer Schwanzspitze und Nabelfleck. Wie bereits erwähnt wurde sie auf den Reichsnährstandsausstellungen zu Frankfurt 1936 und München 1937 als beste gelbe Höhenviehkuh bezeichnet und jedesmal mit einem I. und einem Ehrenpreis ausgezeichnet. 1934 war sie in Erfurt mit einem IIb Preis ausgezeichnet worden. Auf den Preiszuchtviehmarkt in Quirnbach hatte sie 1933 einen I. und einen Ehrenpreis erhalten.

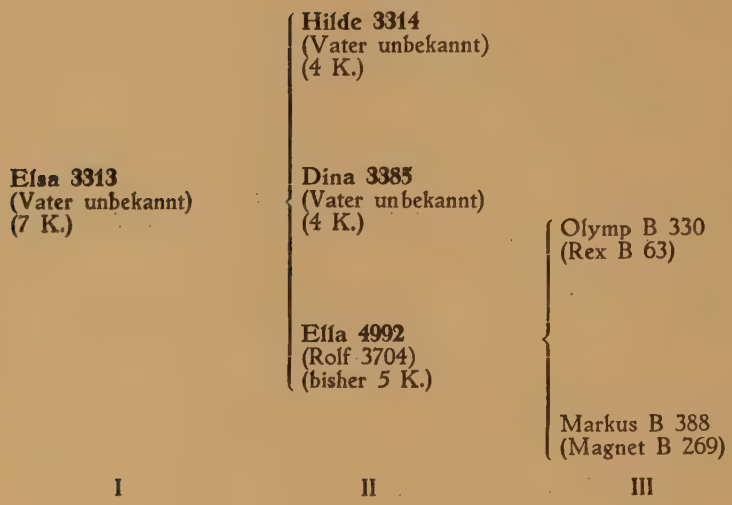
Lola 5452, geb. 15. 7. 1933. Vater: Rex B 63, Mutter: Lotte 3705. Milchleistung: 1 jähr. D. 3805 kg Milch, 3,55% Fett = 175 kg. Von 1935 bis 1937 3 Bullenkälber, die alle z. Z. aufgestellt wurden. Ein gut geschlossenes Tier mit einem Haarschopf an der Stirn; in der Kreuzpartie etwas ansteigend.

III. Generation.

Lotte II 5451, geb. 4. 9. 1933. Vater: Rex B 63, Mutter: Lorle 4930. Lotte II gebar 1936 und 1937 3 Kälber (2 wbl. u. 1 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Eine ebenmäßige, geschlossene Kuh mit leichtem Nierendruck, im Becken etwas abgezogen.

Loni 6080, geb. 23. 7. 1934. Vater: Rex B 63, Mutter: Lorle 4930. Milchleistung (I. Abschluß 1937): 1 jähr. D. 5541 kg Milch, 3,50% Fett = 194 kg Fett. 1937 ein Bullenkalb, das z. Z. aufgestellt wurde. Eine tiefe, kräftige Kuh mit guter Stellung, guten Euteranlagen, aber einem leichten Nierendruck.

Blutlinientafel 8



b) Die Linie Elsa 3313.

(Blutlinientafel 8)

Diese Linie kann nur noch eine lebende Vertreterin, Ella 4992, aufweisen. Im ganzen sind 4 Kühe dieser Linie ins Herdbuch eingetragen. Sie standen alle vier unter Milchkontrolle und zwar war das erste Jahr der Kontrolle 1931. Der Familiendurchschnitt beträgt 2880,82 kg Milch, 4,25% Fett = 115,49 kg Fett. Die beste Leistung hatte Ella 4992 mit einem 3 jähr. Durchschnitt von 4063,3 kg Milch, 3,83% Fett = 156,02 kg Fett. H.J.L. 4475 kg Milch, 3,87% Fett = 173 kg Fett.

Diese 4 Kühe brachten von 1929 bis 1937 18 Kälber (8 wbl. u. 10 ml.). Von diesen wurden 14 aufgestellt, eines z. Z. und eines zum Schlachten verkauft. Einmal wurden Zwillinge tot geboren. Vor ihrer Aufnahme ins Herdbuch hatte Elsa 3313 zwei wbl. Kälber, die beide ins Herdbuch eingetragen wurden. Außerdem wurde noch eine Kuh und 2 Bullen dieser Linie ins Herdbuch eingetragen und ein Bullenkalb nach Saal im Ostertal z. Z. verkauft.

Von den nicht mehr lebenden Herdbuchkühen wurde eine wegen hohen Alters, eine wegen Verkalbens verkauft und eine mußte im Anschluß an eine Schwergeburt mit sich dazu gesellendem Milchfieber geschlachtet werden.

I. Generation.

Elsa 3313, geb. 1923. Eltern: unbekannt. Milchleistung: 2 jähr. D. 2619 kg Milch, 4,275% Fett = 112 kg Fett. H.J.L. 3195 kg Milch, 4,27% Fett = 136,88 kg Fett. Von 1925 bis 1933 7 Kälber (5 wbl. u. 2 ml.). 1 Bullenkalb wurde zum Schlachten, 1 Kuhkalb z. Z. verkauft, die übrigen z. Z. aufgestellt. Von den Töchtern sind 3 ins Herdbuch eingetragen. Ein Sohn wurde z. Z. nach Saal/Ostertal verkauft. Die Herdbuchnachkommen sind: Hilda 3314, Dina 3315 und Ella 4992. Elsa war eine mittelschwere Kuh, mit kräftigen, vorne etwas auswärts stehenden Gliedmassen. 1933 wurde sie wegen hohen Alters verkauft.

II. Generation.

Hilda 3314, geb. 1925. Vater: unbekannt, Mutter: Elsa 3313. Milchleistung: 1 jähr. D. 2915 kg Milch, 3,90% Fett = 85,75 kg Fett. Von 1929 bis 1931 4 Kälber (2 wbl. u. 2 ml.). Dabei waren einmal Zwillinge (wbl., ml.), die tot geboren wurden. 1931 hat sie verworfen und wurde deshalb zum Schlachten verkauft. Eine mittelschwere Kuh, mit mittelstarkem Fundament und schwarzen Tupfen am Flotzmaul.

Dina 3315, geb. 1926. Vater: unbekannt, Mutter: Elsa 3313. Milchleistung: 2 jähr. D. 2646 kg Milch, 4,16% Fett = 113,49 kg Fett. Von 1929 bis 1932 4 Kälber (2 wbl. u. 2 ml.). Sie wurden alle z. Z. aufgestellt. Eine mittelschwere Kuh, mit mittleren Formen. In Kusel erhielt sie 1932 einen 3. Preis und einen 5. Milchleistungspreis. Im Februar 1933 mußte sie wegen Milchfieber, das sich im Anschluß an eine Schwergeburt einstellte, geschlachtet werden (Kalb mit 70 kg).

Ella 4992, geb. 1. 8. 1931. Vater: Rolf 3704, Mutter: Elsa 3313. Milchleistung: 3 jähr. D. 4063,3 kg Milch, 3,83% Fett = 156,02 kg Fett. H.J.L. 4475 kg Milch, 3,87% Fett = 173 kg Fett. Von 1934 bis 1937 5 Kälber (1 wbl. u. 4 ml.). Sie wurden alle z. Z. aufgestellt. Von den Söhnen fanden 2, Olymp B 330 und Markus B 388 Aufnahme ins Herdbuch. Eine gut geformte, geschlossene Kuh, mit schöner Stellung, aber etwas hohen Schwanzansatz.

Olymp B 330, geb. 10. 12. 1934. Vater: Rex B 63, Mutter: Ella 4292. Besitzer: Verband. Er deckte in Finkenbach.

Markus B 388, geb. 5. 10. 1936. Vater: Magnet B 269, Mutter: Ella 4292. Besitzer: Nic. Scülford, Holzmühle bei Saarlautern.

Blutlinientafel 9.
(Maria 3706)

	Mina 5163 (Rolf 3704) (bisher 2 K.)
Maria 3706 (Eltern unbekannt) (bisher 7 K.)	
	Lotte 5695 (Rex B 53) (1 K.)
I	II

c) Die Linie Maria 3706.
(Blutlinientafel 9)

Diese Linie besteht im ganzen aus 3 Herdbuchkühen. Eine besondere Bedeutung hat keine davon erlangt, trotzdem sie alle 3 recht gute Leistungen aufzuweisen haben. Sie erzielten einen Familiendurchschnitt von 3180,16 kg Milch, 4,06% Fett = 129,04 kg Fett. Zwei davon, Maria 3706 und Mina 5163 sind noch 1937 im Betrieb gewesen, die andere, Lotte 5695 war wegen Unfruchtbarkeit geschlachtet worden. Mina 5163 und Lotte 5695 sind beide Töchter von Maria 3706.

I. Generation.

Maria 3706, geb. 1928. Eltern: unbekannt. Milchleistung: 4 jähr. D. 3360 kg Milch, 4,30% Fett = 144,57 kg Milch. H.J.L. 4272 kg Milch, 4,17% Fett = 178 kg Fett. Von 1929 bis 1936 7 Kälber (5 wbl. u. 2 ml.). Sie wurden alle z. Z. aufgestellt. Zwei ihrer Töchter sind als Mina 5163 und Lotte 5695 ins Herdbuch eingetragen. Eine mittelschwere, in der Lende etwas matte Kuh, mit hohem Schwanzansatz.

II. Generation.

Mina 5163, geb. 25. 3. 1331. Vater: Rolf 3704, Mutter: Maria 3706. Milchleistung: 2 jähr. D. 3111,5 kg Milch, 3,71% Fett = 115,54 kg Fett. H.J.L. 3643 kg Milch, 3,74% Fett = 136 kg Fett. 1934 und 1936 je ein Bullenkalb. Mina ist eine mittelschwere, leicht geschnürte Kuh, mit schmalem Becken und kräftigen Gliedmassen.

Lotte 5695, geb. 5. 4. 1933. Vater: Rex B 63, Mutter: Maria 3706. Milchleistung: 1 jähr. D. 3069 kg Milch, 4,18% Fett = 127 kg Fett. Eine schwere, etwas lockergebaute Kuh, die sich im Becken etwas verlor und vorne sehr eng gestellt war. Im März 1937 mußte sie wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft werden.

V. Die Zucht des Herrn Alfred Henn, Raiffelbach.

Seit dem Jahre 1886 ist die Familie Henn in Raiffelbach bei Rockenhausen ansässig. Ihr landwirtschaftlicher Besitz umfaßt ca 14 ha Land einschließlich Wiesen und Grünland. Davon entfallen ca 6,5 ha auf Getreide, 1 ha auf Rüben, 1,5 ha auf Kartoffeln und der Rest auf Wiesen, Klee und Luzerne. Weiden sind keine vorhanden.

Der derzeitige Viehstand des Betriebes besteht aus 2 Pferden, 5 Kühen und 3 Rindern. Die Kühe sind alle ins Herdbuch eingetragen; 4 davon lassen sich auf eine Stammkuh Rosa 2547 zurückführen. Die nicht dieser Linie angehörige Kuh Lotte 5047 ist käuflich von Richard Nagel, Gangloff, erworben.

Was die Fütterung des Betriebes anbelangt, so ist sie in der Hauptsache auf derselben Grundlage aufgebaut wie in den bereits beschriebenen Betrieben. Als Kraftfutter wird nur Haferschrot gegeben.

Blutlinientafel 10.
(Rosa 2547)

I	II	III	IV
	Hektor B 93 (Bürger 3040)		
		Rosa 5048 (Bürger 3040) (bisher 3 K.)	**Conifere 5908** (Bürger 3040) (bisher 0 K.)
	Ella 4380 (Pascha 2543) (bisher 6 K.)		
Rosa 2547 (Eltern unbekannt (6 K.)		**Crawatte 5909** (Bürger 3040) (bisher 1 K.)	
	Lore 4852 (Max 2544) (4 K.)		
	Cilba 5835 (Pascha 2543) (bisher 1 K.)		

a) Die Linie Rosa 2547.
(Blutlinientafel 10)

Von dieser Linie sind insgesamt 7 wbl. Tiere ins Herdbuch eingetragen. Sie brachten von 1927 bis 1937 21 Kälber (10 wbl. u. 11 ml.). 18 davon wurden z. Z. aufgestellt. 1 ml. wurde zum Schlachten verkauft und 2 ml. verendeten kurz nach der Geburt.

Von den 7 Herdbuchkühen sind noch 4 am Leben und stehen im Betriebe. Die 3 anderen gingen aus verschiedenen Gründen ab. Eine wurde z. Z. verkauft an August Schappert, Ransweiler, eine zum Schlachten wegen Unfruchtbarkeit und eine zum Schlachten wegen einer Euterentzündung verkauft.

Drei Familienmitglieder standen unter Milchleistungskontrolle. Das erste Jahr der Kontrolle war 1934. Sie erzielten einen Durchschnitt von 2768,3 kg Milch, 3,89% Fett = 108,11 kg Fett. Den besten Durchschnitt erzielte Ella 4380 mit 3 jähr. D. 3062,3 kg Milch, 3,89% Fett = 119,73 kg Fett. H.J.L. 3124 kg Milch, 4,08% Fett = 128 kg Fett.

I. Generation.

Rosa 2547, geb. 1923. Eltern: unbekannt. Sie war von Hundsbach (Rheinprovinz) eingeführt. Von 1927 bis 1933 6 Kälber (3 wbl. u. 3 ml.). 5 Kälber (3 wbl. u. 2 ml.) wurden z. Z. aufgestellt, 1 ml. zum Schlachten verkauft. Die Töchter fanden alle 3, als Ella 4380, Lore 4852 und Cilba 5835 Aufnahme ins Herdbuch. Von den Söhnen wurde einer als Hektor B 95 ins Herdbuch aufgenommen.

Hektor B 95, geb. 1. 2. 1932. Vater: Bürger 3040, Mutter: Rosa 2547. Er war im Besitz von Fritz Frank, Langmeil. Später ging er in den Besitz des Verbandes über und deckte auf dem Schniftenberger-Hof. 1933 erhielt er bei einer Bullenkörung in Langmeil den III. Preis. 1934 wurde er zum Schlachten verkauft.

II. Generation.

Ella 4380, geb. 8. 2. 1928. Vater: Pascha 2543, Mutter: Rosa 2547. Milchleistung: 3 jähr. D. 3062,3 kg Milch, 3,89% Fett = 119,43 kg Fett. H.J.L. 3124 kg Milch, 4,08% Fett = 128 kg Fett. Von 1931 bis 1937 6 Kälber (3 wbl. u. 3 ml.). Ein Bullenkalb ist verendet, die anderen 2 und die 3 Kuhkälber wurden z. Z. aufgestellt. Zwei Töchter wurden als Rosa 5048 und Crawatte 5909 ins Herdbuch aufgenommen. Ella wird zeitweise auch zur Arbeit benützt, sodaß die oben angeführte Milchleistung höher zu werten ist. Eine wüchsige, kräftige Kuh, mit gutem Euter.

Lore 4852, geb. 30. 12. 1929. Vater: Max 2544, Mutter: Rosa 2547. Milchleistung: 3 jähr. D. 2653 kg Milch, 3,85% Fett =

102,94 kg Fett. H.J.L. 3183 kg Milch, 4,11% Fett = 130,71 kg Fett. Von 1932 bis 1936 4 Kälber (1 wbl. u. 3 ml.). Ein Bullenkalb ist verendet, die anderen wurden z. Z. aufgestellt. Eine tiefe, gut geflankte, gut gedeckelte, ziemlich straffe Kuh. 1937 wurde sie wegen einer chronischen Euterentzündung zum Schlachten verkauft.

Cilba 5835, geb. 19. 1. 1929. Vater: Pascha 2543, Mutter: Rosa 2547. Besitzer: August Schappert, Ransweiler. 1937 gebar sie ein Bullenkalb. Über die Zahl und den Verbleib ihrer früheren Nachkommen ist nichts bekannt. Eine große, tiefe Kuh, mit etwas gesäbelter Stellung. Sie wird auch als Fahrkuh verwendet.

III. Generation.

Rosa 5048, geb. 13. 7. 1931. Vater: Bürger 3040, Mutter: Ella 4380. Milchleistung: 2jähr. D. 2859,5 kg Milch, 3,935% Fett = 102,38 kg Fett. H.J.L. 2746 kg Milch, 4,02% Fett = 111 kg Fett. Von 1934 bis 1937 3 wbl. Kälber, die alle z. Z. aufgestellt wurden. Eine Tochter ist bereits als Conifere 5908 ins Herdbuch eingetragen. Eine schulterleere Kuh, mit wenig Wuchs und gutem Fundament, aber zu steilen Fesseln.

Crawatte 5909, geb. 1. 5. 1934. Vater: Bürger 3040, Mutter: Ella 4380. Bisher noch keine Nachkommen im Herdbuch verzeichnet. Eine in der Vorhand flache Kuh, mit dünnem Hals, im Becken sich etwas verlierend.

IV. Generation.

Conifere 5908, geb. 10. 4. 1934. Vater: Bürger 3040, Mutter: Rosa 5048. Von ihr sind ebenfalls noch keine Nachkommen im Herdbuch verzeichnet. Eine kräftige Kuh, in der Hinterhand etwas überbaut.

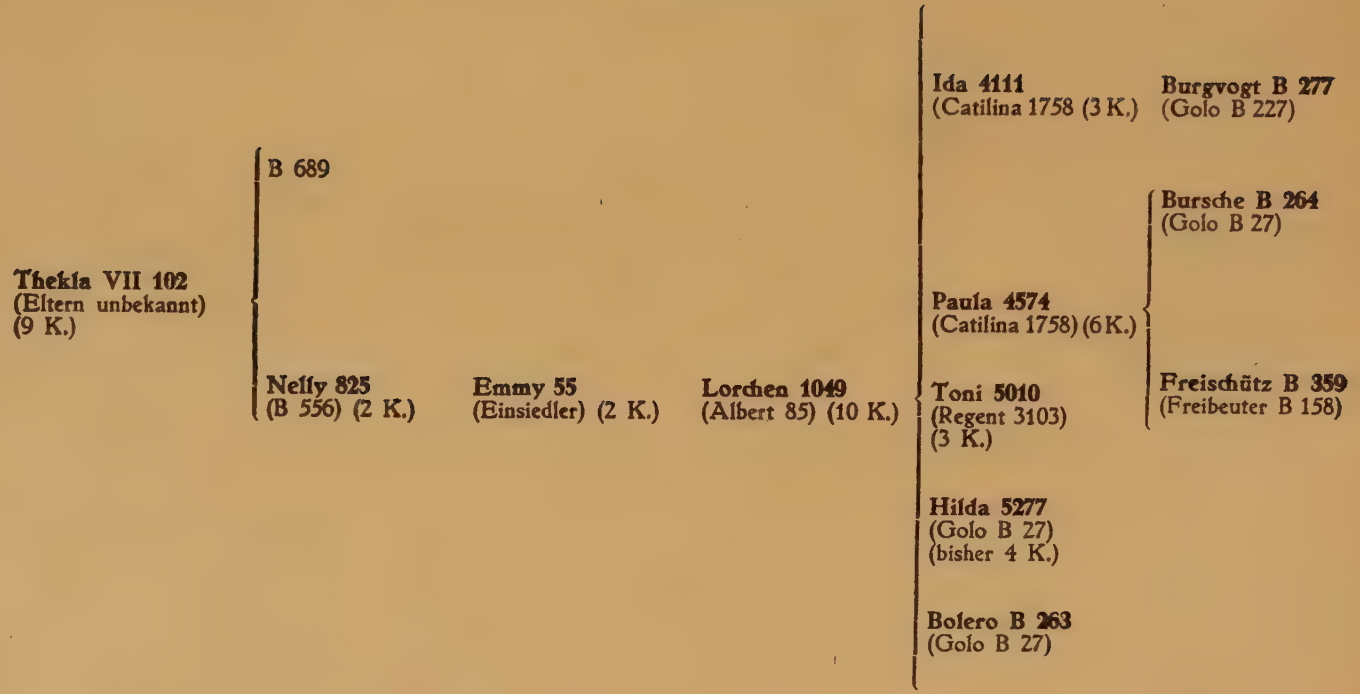
Lotte 5047, geb. 1. 10. 1930. Vater: Fritz 3025, Mutter: Rosa 4367. Milchleistung: 3jähr. D. 2972 kg Milch, 4,04% Fett = 119,01 kg Fett. H.J.L. 3552 kg Milch, 3,81% Fett = 136 kg Fett. Von 1933 bis 1937 5 Kälber (2 wbl. u. 3 ml.). Ein Bullenkalb ist verendet, die Kälber wurden alle z. Z. aufgestellt. Eine bugleere Kuh, mit leichtem Nierendruck und abschüssigem Becken. Sie ist käuflich von Richard Nagel, Gangloff, erworben. Von ihrer Mutter, Rosa 4367, sind die Eltern nicht bekannt und auch außer Lotte 5047 selbst keine ins Herdbuch eingetragene Nachkommen vorhanden.

VI. Die Zucht des Herrn Hugo Kirchner, Schmalfelder-Hof.

Die Familie Kirchner bewirtschaftet seit etwa 50 Jahren einen kleinen Bauernhof auf dem Schmalfelder-Hof. Seit dem Jahre 1910 gehört der Betrieb dem Verbande an. Zur Zeit der Erhebungen hatte der Betrieb 5 Kühe, von denen 4 ins Herdbuch eingetragen waren. Dies waren: Hilde 5277, Toni 5010, Paula 4574 und Titi 5961. Die 3 ersten Herdbuchkühe gehören der Linie Thekla VII 102 an. Die letzte, Titi 5961, ist von Schickert, Schniftenberger Hof, käuflich erworben. Die Zuchterfolge des Betriebes sind zufriedenstellend. Fast jedes Jahr kann ein Bulle z. Z. verkauft werden. Der berühmteste, der aus dem Betrieb hervorgegangenen Bullen ist Bolero B 263, der schon wiederholt auf Reichsnährstandsausstellungen und Bullenschauen erfolgreich war.

Was die Fütterung betrifft, so ist es eine reine Stallfütterung. Im Sommer wird Grünfutter, Luzerne, Wicken mit Hafer und Pferdemais, im Winter Heu, Gerstenstroh und Rüben mit Spreu in der Hauptsache verfüttert. An Kraftfutter erhält jede Kuh täglich ca $1^1/_2$ kg eines Gemisches von Palmkuchen-, Sojabohnen- und Haferschrot.

Blutlinientafel 11.
(Thekla VII 102)



a) Die Linie Thekla VII 102.
(Blutlinientafel 11)

Von dieser Linie sind 8 Kühe im Herdbuch registriert. Diese 8 Kühe brachten von 1905 bis 1937, soweit dies aus den Eintragungen in den Herdbüchern zu ersehen ist, insgesamt 39 Kälber. Davon wurden 35 (17 wbl. u. 18 ml.) z. Z. aufgestellt, drei ml. zum Schlachten verkauft. Ein ml. ist kurz nach der Geburt verendet. Außer den 8 wbl. Tieren sind 5 ml. Tiere ins Herdbuch eingetragen.

6 der Herdbuchtiere standen unter Milchleistungskontrolle. Das erste Jahr der Milchleistungsprüfung war 1910/11. Sie erzielten einen Durchschnitt von 2365,4 kg Milch, 3,8% Fett = 90,72 kg Fett. Die beste Leistung erzielte Lorchen 1049 mit 10 jähr. D. von 2677 kg Milch, 3,66% Fett = 98,22 kg Fett. H.J.L. 3073 kg Milch, 3,76% Fett = 115,54 kg Fett.

I. Generation.

Thekla VII 102, geb. Oktober 1903. Eltern: unbekannt. Milchleistung: 3 jähr. D. 2675,6 kg Milch, 4,18% Fett = 108,09 kg Fett. H.J.L. 2755,7 kg Milch, 4,43% Fett = 111,08 kg Fett. Von 1905 bis 1913 9 Kälber (5 wbl. u. 4 ml.). Sie wurden alle z. Z. aufgestellt bis auf ein Bullenkalb, das zum Schlachten verkauft wurde. Eine Tochter Nelly 825 und ein Sohn B 689 wurden ins Herdbuch aufgenommen. Der Bulle B 689 war im Besitze von Ludwig Wagner, Thaleinschweiler. Ab 1910 deckte er in Salzwoog. Eine besondere Bedeutung hat er nicht erlangt.

II. Generation.

Nelly 825, geb. 13. 11. 1911. Vater: B 556, Mutter: Thekla VII 102. 1914 ist ein Bullenkalb angegeben. Weitere Eintragungen fehlen. In den neuen Herdbüchern jedoch ist eine Tochter von Nelly als Emmy 55 registriert.

III. Generation.

Emmy 55, geb. 1. 10. 1919. Vater: Einsiedler (nicht im Herdbuch eingetragen), Mutter: Nelly 825. 1922 und 1923 je ein Kalb (1 wbl., 1 ml.). Das ml. wurde zum Schlachten verkauft und das wbl. z. Z. aufgestellt und ist als Lorchen 1049 ins Herdbuch eingetragen. Über Zeit und Grund des Abganges ist nichts bekannt.

IV. Generation.

Lorchen 1049, geb. 18. 6. 1923. Vater: Albert 85, Mutter: Emmy 55. Milchleistung: 10 jähr. D. 2677 kg Milch, 3,66% Fett = 98,22 kg Fett. H.J.L. 3073 kg Milch, 3,76% Fett = 115,54 kg Fett.

Von 1926 bis 1935 zehn Kälber (7 wbl. u. 3 ml.). Ein Bullenkalb wurde geschlachtet, die anderen z. Z. aufgestellt. 4 Töchter, Ida 4111, Paula 4574, Toni 5010 und Hilda 5277 sowie ein Sohn Bolero B 263 sind ins Herdbuch eingetragen. 1932 erhielt Lorchen in Alsenz den 6. Preis und den 5. Milchleistungspreis. 1936 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft.

Bolero B 263, geb. 24. 9. 1934. Vater: Golo B 27, Mutter: Lorchen 1049. Besitzer: Zuchtverband. Er deckte zuerst in Oberhausen an der Appel, später in Alterglan. Er war als Vertreter der Glan-Donnersberger Rasse auf den Reichsnährstandsausstellungen in Frankfurt a. M. und in München und erhielt in Frankfurt einen 3. Preis, in München einen 2. Preis. Auf der zehnten Zuchtbullenversteigerung in Kaiserslautern und auf der Grenzmarkschau in Saarbrücken, sowie auf der ersten und zweiten Stammbullenschau 1936 und 1937 in Kaiserslautern erhielt er je einen 1. Preis. Herdebuchnachkommen von Bolero sind noch keine vorhanden.

V. Generation.

Ida 4111, geb. 20. 2. 1928. Vater: Catilina 1758, Mutter: Lorchen 1049, Milchleistung: 1 jähr. D. 2819 kg Milch, 3,5% Fett = 98,69 kg Fett. Von 1931 bis 1933 drei Kälber (1 wbl. u. 2 ml.). Ein ml. ist kurz nach der Geburt verendet, die beiden anderen wurden z. Z. aufgestellt. Ihr Sohn ist als Burgvogt B 227 ins Herdbuch eingetragen. Im Januar 1935 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft.

Burgvogt B 227, geb. 2. 11. 1933. Vater: Golo B 27, Mutter: Ida 4111. Es war ein kräftiger Bulle mit etwas mattem Rücken, flacher Brust und groben Kopf. In Alsenz erhielt er 1935 eine Anerkennung. Bereits im September 1935 wurde er aus unbekannten Gründen zum Schlachten verkauft.

Paula 4574, geb. 26. 3. 1929. Vater: Catiliana 1758, Mutter: Lorchen 1049. Milchleistung: 5 jähr. D. 2547 kg Milch, 3,58% Fett = 91,22 kg Fett. H.J.L. 2915 kg Milch, 3,71% Fett = 109,92 kg Fett. Von 1931 bis 1937 6 Kälber (1 wbl. u. 4 ml.). Sie wurden alle z. Z. aufgestellt. 2 Söhne sind als Bursche B 264 und Freischütz B 359 ins Herdbuch eingetragen. Zur Zeit der Erhebungen war Paula noch im Betriebe.

Bursche B 264, geb. 15. 1. 1934. Vater: Golo B 27, Mutter: Paula 4574. Besitzer: Gemeinde Almet. Bulle mit unschönen Kopf und Hals, tiefer Brust und mattem Rücken.

Freischütz B 359, geb. 6. 3. 1935. Vater: Freibeuter B 158, Mutter: Paula 4574. Besitzer: Zuchtverband. Er deckte in Altenglan. Ein etwas großrahmiger Bulle.

Toni 5010, geb. 21. 4. 1930. Vater: Regent 3103, Mutter: Lor-

chen 1049. Milchleistung: 2jähr. D. 1882,5 kg Milch, 4,10% Fett = 77,64 kg Fett. H.J.L. 2006 kg Milch, 4,04% Fett = 82 kg Fett. Von 1934 bis 1936 3 Bullenkälber, die alle z. Z. aufgestellt wurden. Eine tiefe Kuh mit wenig Wuchs und etwas vorständiger Stellung.

Hilda 5277, geb. 20. 8. 1932. Vater: Golo B 27, Mutter: Lorchen 1049. Milchleistung: 3jähr. D. 2391 kg Milch, 3,78% Fett = 90,48 kg Fett. H.J.L. 3152 kg Milch, 3,72% Fett = 117 kg Fett. Von 1933 bis 1938 4 Kälber (1 wbl. u. 3 ml.). Sie wurden alle z. Z. aufgestellt. Eine gefällige, tiefe Kuh, mit etwas Schwalbenlöchern.

Die letzte Herdbuchkuh des Betriebes, Titi 5961, ist von Schickert, Schniftenberger Hof, käuflich erworben.

Titi 5961, geb. 10. 5. 1934. Vater: Hilarius 3980, Mutter: Tiffi 3976. Die Mutter hat Schickert aus Franken eingeführt. 1936 und 1937 gebar Titi je ein wbl. Kalb.

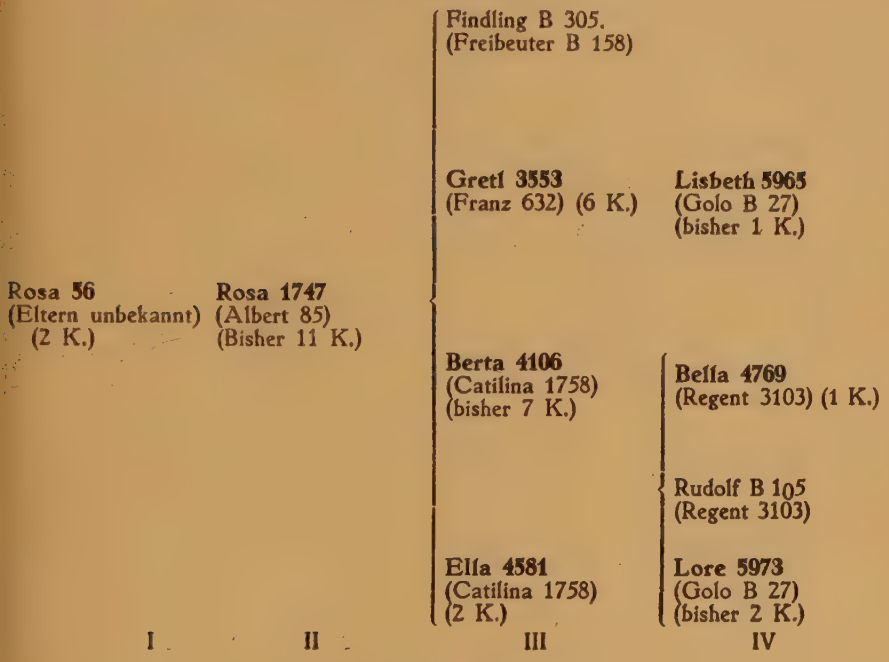
VII. Die Zucht des Herrn Otto Maas, Schmalfelder-Hof.

Die Familie Maas ist seit dem Jahre 1862 auf dem Schmalfelder-Hof ansäßig und bewirtschaftet dort einen kleinen Bauernhof mit insgesamt 10 ha Anbaufläche, 7,5 ha Eigentum- und 2,5 ha Pachtland. Normalerweise sind von den 10 ha Gesamtbodenfläche ungefähr 4,5 ha zum Anbau von Getreide, 2,5 ha für Luzerne-, 0,7 ha für Rüben und der Rest zum Kartoffelbau bestimmt. Nur 0,3 ha des gesamten Bodens fallen auf Wiesen. Weiden sind überhaupt keine vorhanden.

Seit dem Jahre 1922 gehört der Betrieb dem Verbande an. Der Viehstand besteht aus 4 Kühen, 2 Rindern, 2 Jungbullen und 4 Kälbern. Die Kühe sind alle 4 ins Herdbuch eingetragen und lassen sich auf Rosa 56 als Stammutter zurückführen. Da Pferdegespanne nicht vorhanden sind und bei der Kleinheit des Betriebes auch nicht rentabel sein möchten, müssen die Kühe auch die gesamte landwirtschaftliche Arbeit verrichten. Natürlich muß bei dieser starken Beanspruchung der Tiere, als Arbeits- und Milchkühe, entsprechend diesen Leistungen gefüttert werden. Neben der normalen Fütterung, wie sie bei anderen Betrieben bereits beschrieben ist, werden pro Kuh und Tag ca 2,5 kg eines Kraftfuttergemisches, bestehend aus Haferschrot, Soyaschrot, Erdnußkuchen- und Leinkuchenmehl, gegeben. Auf diese Weise leidet die Milchleistung der Kühe nicht stark und sie sind zugleich eine billige Arbeitskraft.

Blutlinientafel 12.

(Rosa 56)



Die Linie Rosa 56.
(Blutlinientafel 12)

Im Ganzen sind 8 Kühe von dieser Linie ins Herdbuch eingetragen. Diese 8 Tiere brachten von 1923 bis 1937 32 Kälber (15 wbl. u. 17 ml.). 27 Kälber (14. wbl. u. 13 ml.) wurden z. Z. aufgestellt, 4 Bullenkälber wurden zum Schlachten verkauft, ein Kuhkalb wurde z. Z. verkauft. Von den Bullenkälbern fanden 2 Aufnahme ins Herdbuch. Außerdem wurde ein Bulle an die Gemeinde Schwarzenberg und einer an Fellenberger, Schmalfelder-Hof, verkauft, z. Z. Von den 8 Herdbuchkühen standen 4 unter Milchleistungskontrolle. Das erste Jahr in dem die Kontrolle stattfand, war 1928. Sie erzielten einen Familiendurchschnitt von 2289,8 kg Milch, 3,84% Fett = 88,19 kg Fett. Die beste Leistung erzielte Berta 4106, mit einem 6 jähr. D. von 2913 kg Milch, 3,61% Fett = 102,11 kg Fett. H.J.L. 3684 kg Milch, 3,67% Fett = 135 kg Fett. Von den nicht mehr lebenden Tieren der Linie gingen 2 wegen Unfruchtbarkeit und eine infolge geringer Milchleistung ab. Eine der im Herdbuch aufgenommenen Familienmitglieder ist z. Z. verkauft worden.

I. Generation.

Rosa 56, geb. März 1919. Eltern: unbekannt. 1923 und 1924 gebar sie 1 Bullen- und 1 Kuhkalb, die beide z. Z. aufgestellt wurden. Ihre Tochter wurde als Rosa 1747 ins Herdbuch eingetragen. 1925 wurde Rosa wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft.

II. Generation.

Rosa 1747, geb. 20. 4. 1924. Vater: Albert 85, Mutter: Rosa 56. Milchleistung: 10jähr. D. 2691,3 kg Milch, 3,67% Fett = 104,53 kg Fett. H.J.L. 3287 kg Milch, 3,87% Fett = 127,15 kg Fett. Arbeitsleistung: 700 Arbeitsstunden pro Jahr. Von 1927 bis 1937 11 Kälber (5 wbl. u. 6 ml.). Ein ml. wurde zum Schlachten verkauft, alle anderen z. Z. aufgestellt. Von den Töchtern wurden 3, Gretl 3553, Ella 4581 und Berta 4106, von den Söhnen einer, Findling B 305 ins Herdbuch aufgenommen. Auf den Preiszuchtviehmärkten in Alsenz 1933 wurde Rosa als Fahrkuh mit einem I., einem Ehrenpreis und einem V. Milchleistungspreis, in Langmeil 1933 mit einem II. und IV. Milchleistungspreis ausgezeichnet. Rosa zeichnet sich durch eine große Fruchtbarkeit und Lebensdauer aus.

Findling B 305, geb. 18. 7. 1935. Vater: Freibeuter B 158, Mutter: Rosa 1742. Besitzer: Zuchtverband. Findling deckte in Kriegsfeld. Eine besondere Bedeutung hat er nicht erlangt.

III. Generation.

Gretl 3553, geb. 27. 1. 1927. Vater: Franz 632, Mutter: Rosa 1747. Milchleistung: 7jähr. D. 1920 kg Milch, 4,20% Fett = 79,75 kg Fett. H.J.L. 2738 kg Milch, 3,65% Fett = 100 kg Fett. Arbeitsleistung: 700 Arbeitsstunden. Von 1929 bis 1936 6 Kälber (4 wbl. u. 2 ml.). Die beiden Bullenkälber wurden zum Schlachten verkauft. 3 Kuhkälber wurden z. Z. aufgestellt, eines z. Z. verkauft. Eine Tochter fand Aufnahme im Herdbuch als Lisbeth 5965. Auf den Preiszuchtviehmärkten zu Langmeil 1932 und 1933 wurde sie mit je einen II. Preis ausgezeichnet. Eine kräftige, tief gerumpfte Kuh, mit etwas weicher Niere. 1937 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit im Anschluß an Verwerfen zum Schlachten verkauft.

Berta 4106, geb. 25. 1. 1928. Vater: Catilina 1758, Mutter: Rosa 1747. Milchleistung: 6jähr. D. 2913 kg Milch, 3,61% Fett = 102,11 kg Fett. H.J.L. 3684 kg Milch, 3,67% Fett = 135 kg Fett. Arbeitsleistung: 700 Arbeitsstunden pro Jahr. Von 1930 bis 1937 7 Kälber (3 wbl. u. 4 ml.). Sie wurden alle z. Z. aufgestellt. Ein Sohn, Rudolf B 105 und 2 Töchter, Bella 4769 und Lore 5973 fanden Aufnahme ins Herdbuch. Ein Jungbulle wurde an die Gemeinde Schwarzenholz verkauft. Berta ist eine kräftige, gut geformte Kuh, mit mattem Rücken. Sie ist noch im Betriebe.

Rudolf B 105, geb. 28. 11. 1931. Vater: Regent 3103, Mutter: Berta 4106. Besitzer: Zuchtverband. Ein tiefer, breiter Bulle mit wenig Wuchs und lockerer Schulter. Auf der 3. Bullenschau in Alsenz erhielt er einen II. Preis und in Quirnbach 1933 eine Anerkennung.

Ella 4581, geb. 14. 2. 1930. Vater: Catilina 1758, Mutter: Rosa 1741. 1932 ein wbl. Kalb, das aufgestellt, 1933 ein ml. Kalb, das zum Schlachten verkauft wurde. Eine hochgestellte Kuh, mit mattem Rücken. 1934 wurde sie wegen ungenügender Milchleistung zum Schlachten verkauft.

IV. Generation.

Lisbeth 5965, geb. 24. 9. 1934. Vater: Golo B 27, Mutter: Gretel 3553. 1937 ein Bullenkalb, das z. Z. aufgestellt wurde. Eine sich im Becken ein wenig verlierende Kuh, mit leichtem Schulterdruck. Sie befindet sich noch im Betriebe.

Bella 4769, geb. 5. 10. 1930. Vater: Regent 3103, Mutter: Berta 4106. Milchleistung: 1 jähr. D. 1635 kg Milch, 4,06% Fett = 66,35 kg Fett. 1934 in den Besitz von Otto Fellenberger, Schmalfelder-Hof übergegangen. 1933 ein Bullenkalb, das z. Z. bei Fellenberger aufgestellt worden war. Eine tiefe, gut geformte Kuh, mit wenig Wuchs und feinem Fundament.

Lore 5973, geb. 18. 12. 1934. Vater: Golo B 27, Mutter: Berta 4106. Lore gebar 1937 Zwillinge (ml., wbl.), die z. Z. aufgestellt wurden. Es ist eine geschlossene, tiefe Kuh.

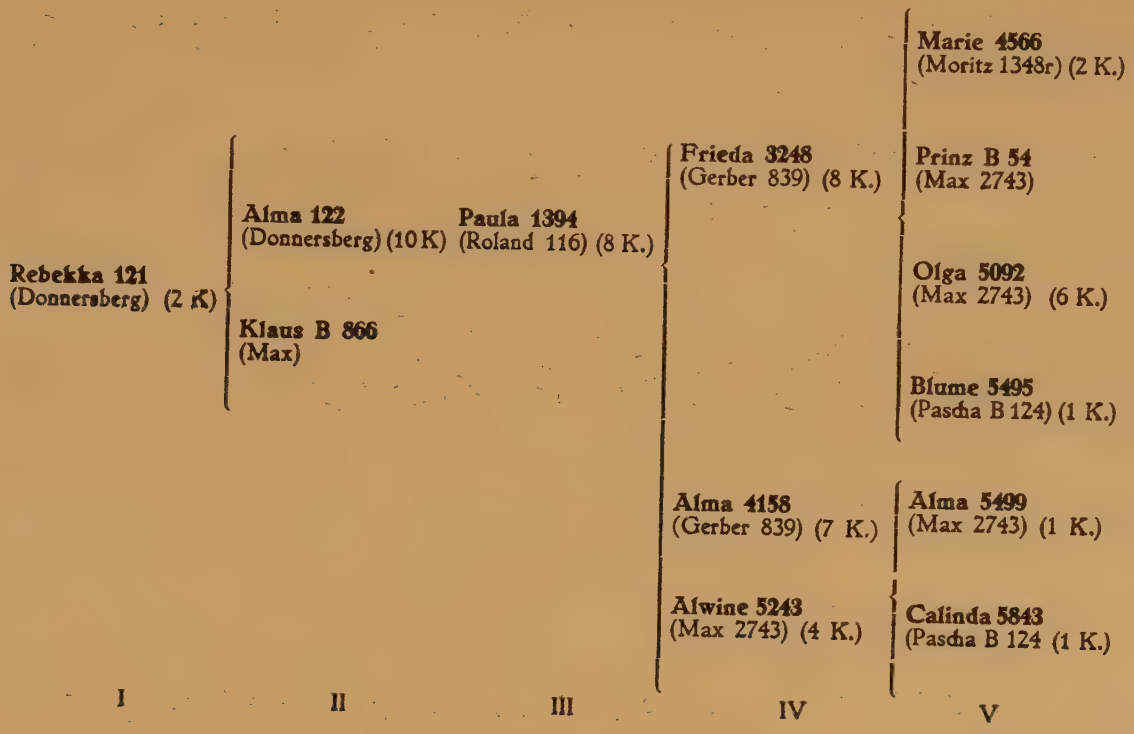
VIII. Die Zucht des Herrn Schläfer Valentin, Althof.

Der Erbhof, den die Familie Schläfer seit 1882 auf dem Althof bewirtschaftet, ist ca 19 ha groß. Von den 19 ha Gesamtbodenfläche werden ungefähr 12,5 ha für Getreidebau, 4 ha als Grünland, 1 ha für Kartoffel- und 1 ha für Rübenbau verwendet.

Der Viehbestand des Betriebes besteht zur Zeit aus 5 Kühen, 4 Rindern und 2 Pferden. Die Kühe werden aushilfsweise auch zur Arbeit verwendet. Die Fütterung ist ungefähr die gleiche wie in den anderen Betrieben. Als Kraftfutter wird ein Gemisch von Sojabohnenschrot, Palmkernkuchenschrot und Malzkeime gegeben. Kraftfutter wird aber in der Hauptsache nur an frischmelkende Kühe und an Jungbullen, die z. Z. aufgestellt werden, verabreicht. Die 5 Herdbuchkühe sind die Vertreterinnen der 3 folgenden Familien.

Blutlinientafel 13.

(Rebekka 121)



a) Die Linie Rebekka 121.
(Blutlinientafel 13)

Von dieser Linie sind 11 Kühe ins Herdbuch eingetragen. Diese 11 Kühe brachten insgesamt 50 Kälber (26 wbl. u. 24 ml.). 33 Kälber (19 wbl. u. 14 ml.) wurden z. Z. aufgestellt, 15 (5 wbl. u. 10 ml.) zum Schlachten, zwei wbl. z. Z. verkauft. Außer den 11 wbl. Tieren fanden 2 ml. Aufnahme ins Herdbuch. Ein Bulle wurde nach Stappenwerft (Rheinpreußen) z. Z. verkauft.

4 der 11 Herdbuchtiere standen unter Milchleistungskontrolle. 1. Jahr der Kontrolle war 1933. Sie erzielten einen Durchschnitt von 2913 kg Milch, 3,89% Fett = 111,99 kg Fett. Die beste, weit überragende Leistung erzielte dabei Frieda 3248, mit 5 jähr. D. 4032 kg Milch, 3,73% Fett = 150,39 kg Fett. HJL. 4717 kg Milch, 3,95% Fett = 186 kg Fett. Von den bereits abgegangenen Tieren sind zwei z. Z. an Händler, eine zum Abmelken verkauft worden. Bei zwei ist die Zeit und der Grund des Abganges unbekannt.

I. Generation.

Rebekka 121, geb. 1917. Vater: Donnersberg, Mutter: unbekannt. Sie wurde 1922 ins Herdbuch aufgenommen. Im gleichen Jahr gebar sie ein Bullenkalb, das als Klaus 866 ins Herdbuch eingetragen ist. Gleichzeitig mit ihr wurde ihre Tochter, Alma 122, ins Herdbuch aufgenommen. Über Zeit und Grund des Abganges fehlen die Angaben.

Klaus 866, geb. 15. 9. 1922. Vater: Max, Mutter: Rebekka 121. Besitzer: Hermann Moses, Ransweiler. Von seinen Nachkommen fanden 2 Söhne und 9 Töchter Aufnahme ins Herdbuch. 1926 wurde er zum Schlachten verkauft.

II. Generation.

Alma 122, geb. 1919. Vater: Donnersberg, Mutter: Rebekka 122. Von 1922 bis 1932 zehn Kälber (5 wbl. u. 5 ml.). 8 Kälber (4 wbl. u. 4 ml.) wurden z. Z. aufgestellt und ein ml. und 1 wbl. zum Schlachten verkauft. Eine Tochter fand als Paula 1394 Aufnahme ins Herdbuch. Ein Sohn wurde nach Stappenwerft z. Z. verkauft. 1930 war Alma in dem Besitze von Hugo Mack, Imsweiler übergegangen, der sie 1933 wegen hohen Alters zum Abmelken verkaufte.

III. Generation.

Paula 1394, geb. 15. 9. 1923. Vater: Roland 116, Mutter: Alma 122. Von 1926 bis 1933 8 Kälber (6 wbl. u. 2 ml.). 3 wbl. wurden z. Z. aufgestellt, 1 wbl. z. Z. und 4 (2 wbl. u. 2 ml.) zum

Schlachten verkauft. Ihre Töchter sind als Frieda 3248, Alma 4158 und Alwine 5243 ins Herdbuch eingetragen. 1933 wurde sie z. Z. an einen Händler verkauft.

IV. Generation.

Frieda 3248, geb. 15. 6. 26. Vater: Gerber 826, Mutter: Paula 1394. Milchleistung: 5 jähr. D. 4032 kg Milch, 3,73% = 150,39 kg Fett. H.J.L. 4717 kg Milch, 3,93% Fett = 186 kg Fett. Von 1929 bis 1936 8 Kälber (5 wbl. u. 3 ml.). 7 wurden z. Z. aufgestellt, 1 wbl. zum Schlachten verkauft. Eine wüchsige etwas schmale Kuh, mit hochliegendem Kreuzbein und kräftigem Fundament. 3 ihrer Töchter, Marie 4566, Blume 5495 und Olga 5092, sowie ein Sohn, Prinz B 54 fanden Aufnahme ins Herdbuch. 1937 stand Frieda noch im Betrieb.

Prinz B 54, geb. 2. 9. 1930. Vater Max 2743, Mutter: Frieda 3248. Besitzer: Zuchtverband. Er deckte an verschiedenen Orten. Von seinen Nachkommen fand eine Tochter Aufnahme ins Herdbuch.

Alma 4158, geb. 7. 7. 1928. Vater: Gerber 839. Mutter: Paula 1394. Milchleistung: 4 jähr. D. 2850 kg Milch, 3,84% Fett = 109,21 kg Fett. H.J.L. 3193 kg Milch, 3,8% Fett = 119,55 kg Fett. Von 1930 bis 1937 7 Kälber (3 wbl. u. 4 ml.). 2 (1 wbl. u. 1 ml.) wurden zum Schlachten verkauft, die anderen 5 aufgestellt z. Z.. Zwei ihrer Töchter fanden Aufnahme ins Herdbuch. Es sind dies Alma 5499 und Calinda 5843. 1934 war Alma in den Besitz von Glaß, Schiersfeld übergegangen.

Alwine 5243, geb. 25. 7. 1932. Vater: Max 2743, Mutter: Paula 1394. Milchleistung: 2 jähr. D. 2141 kg Milch, 4,27% Fett = 91,33 kg Fett. H.J.L. 2358 kg Milch, 4,25% Fett = 100 kg Fett. Von 1934 bis 1937 4 Kälber (2 wbl. u. 2 ml.). Ein ml. wurde zum Schlachten verkauft, die anderen z. Z. aufgestellt. Eine wenig tiefe, vorne etwas flache und im Becken spitz zulaufende Kuh.

V. Generation.

Marie 4566, geb. 20. 7. 29. Vater: Moritz 1348 r, Mutter: Frieda 3248. 1931 und 1932 gebar sie je ein Bullenkalb, die beide zum Schlachten verkauft wurden. Eine etwas bugleere, wüchsige Kuh, mit viel Körper und guten Gliedmassen. 1933 wurde sie z. Z. an einen Händler verkauft.

Olga 5092, geb. 28. 8. 1931. Vater: Max 2743, Mutter: Frieda 3248. Milchleistung: 3 jähr. D. 2629 kg Milch, 3,71% Fett = 97,63 kg Fett. H.J.L. 2951 kg Milch, 3,83% Fett = 113 kg Fett. Von 1933 bis 1937 6 Kälber (2 wbl. u. 4 ml.). 1 wbl. wurde z. Z., 2 ml. (Zwillinge) zum Schlachten verkauft. Die übrigen wurden z. Z. aufgestellt. Eine tiefe, kräftige, gut geschlossene Kuh mit gutem Fundament. Der Grund und die Zeit ihres Abganges sind aus dem Herdbuch nicht ersichtlich.

Blume 5495, geb. 15. 10. 1933. Vater: Pascha B 124, Mutter: Frieda 3248. 1937 ein Kuhkalb, das z. Z. aufgestellt wurde. Eine gefällige, tiefe Kuh, mit guter Vorhand, aber etwas spitz zulaufender Nachhand. Über den Grund ihres Abganges ist nichts bekannt.

Alma 5499, geb. 4. 3. 1933. Vater: Max 2743, Mutter: Alma 4158. Züchter: Otto Glaß, Schiersfeld. Besitzer: Albert Rohr, Schneeberger Hof. Eine leichte, feine, im Becken etwas abgezogene Kuh, mit leichtem Fundament. 1935 brachte sie 1 wbl. Kalb, das z. Z. aufgestellt wurde. Weiterhin fehlen die Eintragungen.

Calinda 5843, geb. 10. 9. 1934. Vater: Pascha B 124, Mutter: Alma 4158. Besitzer und Züchter: Oskar Glaß, Schiersfeld. 1937 brachte sie ein Bullenkalb, das z. Z. aufgestellt wurde. Eine leichte schmale Kuh, mit abschüssigem Fundament.

Blutlinientafel 14.
(Trudl 1395)

I	II	III
Trudl 1395 (Eltern unbekannt) (6 K.)	**Herzog 4444** (Max 2743)	**Meta 5491** (Gerber 839) (bisher 3 K.)
	Rosa 2739 (Gerber 839) (7 K.)	**Martha 4567** (Max 2743) (3 K.)
	Siegfried B 45 (Max 2743)	**Selma 5242** (Max 2743) (bisher 4 K.)

b) Die Linie Trudl 1395.
(Blutlinientafel 14)

Von dieser Linie waren zu der Zeit, als die Erhebungen gemacht wurden, 5 wbl. und 2 ml. Tiere ins Herdbuch eingetragen. Die 5 Herdbuchkühe brachten von 1926 bis 1937 23 Kälber. (9 wbl. u. 14 ml.). Davon wurden 13 (6 wbl. u. 7 ml.) z. Z. aufgestellt, 8 (2 wbl. u. 6 ml.) zum Schlachten und 2 (1 wbl. u. 1 ml.) z. Z. verkauft.

4 Kühe standen unter Milchleistungskontrolle. Das erste Jahr der Kontrolle war 1933. Sie erzielten einen Durchschnitt von 2582 kg Milch, 3,86% Fett = 99,70 kg Fett. Die höchste Leistung erzielte

dabei Meta 5491 mit 2jähr. D. 3759 kg Milch, 3,71% Fett = 140 kg Fett. H.J.L. 3899 kg Milch, 3,84% Fett = 150 kg Fett.

Von den bereits abgegangenen wbl. Familienmitgliedern sind 2 an Händler und eines zum Schlachten verkauft worden.

I. Generation.

Trudl 1385, geb. 1923. Eltern: unbekannt. Von 1926 bis 1931 6 Kälber (2 wbl. u. 4 ml.). 2 Bullenkälber wurden zum Schlachten verkauft, die anderen 4 (2 wbl. u. 2 ml.) z. Z. aufgestellt. Von den Töchtern wurde eine, Rosa 2739, von den Söhnen 2, Herzog 4444 und Siegfried B 45 ins Herdbuch aufgenommen. 1932 wurde Trudl an einen Händler verkauft.

Herzog 4444, geb. 15. 10. 1929. Vater: Max 2743, Mutter: Trudl 1395. Besitzer: Zuchtverband. Ein tiefer, in der Schulter lockerer Bulle, vorne etwas zeheneng. 1932 wurde er, weil überzählig, geschlachtet.

Siegfried B 45, geb. 25. 10. 1930. Vater: Max 2743, Mutter: Trudl 1395. Besitzer: Zuchtverband. Ein mittelschwerer, gutgeformter straffer Bulle, mit gutem Rücken, guter Beckenlage und kräftigem Fundament. Er deckte in Odernheim.

II. Generation.

Rosa 2739, geb. 20. 5. 1926. Vater: Gerber 839, Mutter: Trudl 1395. Milchleistung: 3jähr. D. 2257 kg Milch, 3,90% Fett = 89 kg Fett. H.J.L. 2606 kg Milch, 4,32% Fett = 112,07 kg Fett. Von 1928 bis 1935 7 Kälber (4 wbl. u. 3 ml.). 4 wurden z. Z. aufgestellt, 3 (2 ml. u. 1 wbl.) zum Schlachten verkauft. 3 ihrer Töchter, Martha 4567, Metha 5491 und Selma 5242 fanden Aufnahme ins Herdbuch. 1936 wurde Rosa aus unbekannten Gründen verkauft.

III. Generation.

Martha 4567, geb. 10. 8. 1929. Vater: Max 2743, Mutter: Rosa 2739. Von 1931 bis 1934 3 Kälber (1 wbl. u. 2 ml.). Sie wurden alle zum Schlachten verkauft. 1934 wurde sie selbst zum Schlachten verkauft.

Selma 5242, geb. 25. 8. 1931. Vater: Max 2743, Mutter: Rosa 2739. Milchleistung: 2jähr. D. 2776 kg Milch, 4,0% Fett = 111,53 kg Fett. H.J.L. 3129 kg Milch, 4,01% Fett = 126 kg Fett. Von 1934 bis 37 4 Kälber (2 wbl. u. 2 ml.). 2 (1 wbl. u. 1 ml.) wurden z. Z. verkauft, die anderen beiden z. Z. aufgestellt. Eine in der Schulter lockere Kuh, mit guten Milchanlagen, aber einem leichten Nierendruck. Sie steht noch im Betriebe.

Meta 5491, geb. 15. 9. 1928. Vater: Gerber 839, Mutter: Rosa 2739. Besitzer: August Schüchler, Schneeberger Hof. Milch-

leistung: 2jähr. D. 3759 kg Milch, 3,71% Fett = 140 kg Milch. H.J.L. 3899 kg Milch, 3,84% Fett = 150 kg Fett. Von 1935 bis 1937 3 Bullenkälber, die z. Z. aufgestellt wurden. Eine schwere, etwas gesäbelte Kuh, in der Vorhand dünn und ausbiegig, im Becken etwas spitz.

Die beiden anderen Kühe des Betriebes sind Rosa 3247 und ihre Tochter Carmen 6013.

Rosa 3247, geb. 1926. Eltern: unbekannt. Milchleistung: 4jähr. D. 2598,5 kg Milch, 3,48% Fett = 96,44 kg Fett. H.J.L. 2957 kg Milch, 3,28% Fett = 97,06 kg Fett. Von 1929 bis 1937 8 Kälber (3 wbl. u. 5 ml.). 6 Kälber (2 wbl. u. 4 ml.) wurden z. Z. aufgestellt, die anderen beiden (1 wbl. u. 1 ml.) wurden zum Schlachten verkauft. Eine Tochter, Carmen 6013 und 1 Sohn, Roland B 65 fanden Aufnahme ins Herdbuch. Eine wüchsige, langgestreckte Kuh, mit mittelstarkem Fundament.

Roland B 65, geb. 28. 8. 1930. Vater: Max 2743, Mutter: Rosa 2743. Besitzer: Ludwig Carra, Gehrweiler. 1933 mußte Roland wegen einer Schulterblattverrenkung geschlachtet werden.

Carmen 6013, geb. 28. 6. 1934. Vater: Pascha B 124, Mutter: Rosa 3247. Von 1936 bis 1938 2 Kälber (1 wbl. u. 1 ml.). Sie wurden beide z. Z. aufgestellt. Eine tiefe, rumpfige Kuh, im Becken etwas abgezogen. Sie steht noch im Betriebe.

IX. Die Zucht des Herrn Robert Weber, Gerbach.

Der Erbhof des Bauern Robert Weber, Gerbach bei Rockenhausen ist seit 1799 im Besitze der Familie. 1911 hat ihn der jetzige Besitzer von seinem Vater übernommen. Der Betrieb umfaßt ca. 14 ha Land einschließlich Wiesen und Grünland. Weiden sind keine vorhanden. Von den 14 ha Gesamtbodenfläche entfallen ungefähr 7 ha auf Getreide, 4,5 ha auf Wiesen, 1 ha auf Rüben und 1 ha auf Kartoffeln.

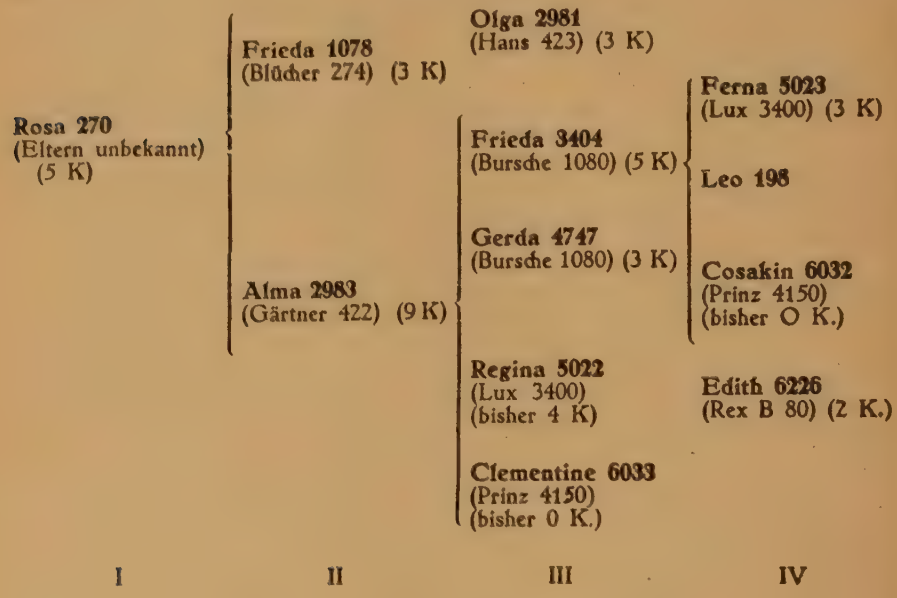
Der Viehstand des Hofes besteht aus 5 Kühen, 3 Rindern, 2 Pferden und 2 Kälbern. Die Kühe sind alle Herdbuchtiere. Es sind dies, Regina 5022, Blume 5024, Clementine 6033, Cosakin 6032 und Edith 6226. Diese 5 Tiere gehören 2 Familien an, deren Begründerinnen Rosa 270 und Frieda 271 sind.

In der Fütterung ist nichts, was den Betrieb von den zuvor beschriebenen unterscheidet. Im Sommer wird mit Ausnahme an frischmelkende Kühe und an z. Z. aufgestellte Jungbullen kein Kraftfutter verabreicht. Im Winter wird allgemein etwas Kraftfutter, bestehend aus Soyabohnen-, Palmkernkuchen-, Haferschrot und Kleie gegeben.

Die Zuchterfolge des Betriebes sind zufriedenstellend. Es

konnten bisher 24 Bullen zur Zucht verkauft werden. Da sie aber meist an Gemeinden und Züchter ohne Herdebuchzucht gingen, fanden nur wenige Aufnahme ins Herdebuch.

Blutlinientafel 15.
(Rosa 270)



a) Die Linie Rosa 270.
(Blutlinientafel 15)

Diese Linie ist die bedeutendere der beiden Linien des Betriebes. Ihr gehören 4 der 5 Kühe, die zur Zeit im Betriebe stehen, an. Es sind dies, Clementine 6033, Regina 5022, Cosakin 6032 und Edith 6226. Im ganzen waren von 1922 ab 11 Kühe von dieser Linie im Herdebuch eingetragen. Diese 11 Tiere brachten 37 Kälber (16 wbl. u. 21 ml.). Davon wurden 24 (13 wbl. u. 11 ml.) z. Z. aufgestellt, ein ml. z. Z., 12 (3 wbl. u. 9 ml.) zum Schlachten verkauft. Ein Bullenkalb wurde tot geboren. Außer den 11 Herdbuchkühen ist ein Bulle ins Herdbuch aufgenommen. 5 der 11 Kühe standen unter Milchleistungskontrolle; das erste Jahr der Kontrolle war 1930. Der dabei erzielte Familiendurchschnitt beträgt 2442,5 kg Milch, 4,06% Fett = 99,49 kg Fett. Die beste Leistung erzielte Alma 2983 mit 5 jähr. D. von 2889 kg Milch, 4,37% Fett =

149,59 kg Fett. Von den 7 Kühen die abgegangen sind, mußten 2 notgeschlachtet werden, eine wegen eines Fremdkörpers, eine wegen Tuberkulose. Eine Kuh wurde wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten und eine z. Z. verkauft. Der Grund und die Zeit des Abganges der anderen 3 Tiere ist aus den Herdbüchern nicht ersichtlich.

I. Generation.

Rosa 270, geb. 8. 7. 1918. Eltern: unbekannt. Von 1921 bis 1925 fünf Kälber (3 wbl. u. 2 ml.), 2 wbl. wurden z. Z. aufgestellt und sind als Frieda 1078, und Alma 2983 ins Herdbuch eingetragen. Die drei anderen wurden zum Schlachten verkauft. 1936 wurde Rosa z. Z. verkauft.

II. Generation.

Frieda 1078, geb. 12. 1. 1923. Vater: Blücher 274, Mutter: Rosa 270. 1925 ml. Zwillinge, die zum Schlachten verkauft wurden. 1926 ein Kuhkalb, das z. Z. aufgestellt und als Olga 2981 ins Herdbuch aufgenommen wurde. 1927 mußte Frieda wegen Fremdkörper notgeschlachtet werden.

Alma 2983, geb. 30. 6. 1925. Vater: Gärtner 422, Mutter: Rosa 270. Milchleistung: 5 jähr. D. 2859 kg Milch, 4,31% Fett = 123,39 kg Fett. H.J.L. 3425 kg Milch, 4,37% Fett = 149,59 kg Fett. Von 1927 bis 1935 neun Kälber (4 wbl. u. 5 ml.). Ein Bullenkalb wurde zum Schlachten verkauft, die anderen z. Z. aufgestellt. Die 4 Töchter sind als Frieda 3404, Gerda 4747, Regina 5022 und Clementine 6033, ins Herdbuch eingetragen. Ein Bullenkalb wurde nach Rheinpreußen z. Z. verkauft. Über Zeit und Grund des Abganges von Alma 2983 ist nichts bekannt.

III. Generation.

Olga 2981, geb. 27. 9. 1926. Vater: Hans 423, Mutter: Frieda 1078. Besitzer: Wilhelm Engel, Gaugrehweiler. Von 1929 bis 1931 3 Bullenkälber. Zwei wurden zum Schlachten und eines zur Zucht verkauft. Eine kleine, gut geformte Kuh, mit weichem Rücken. 1932 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft.

Frieda 3404, geb. 9. 10. 1927. Vater: Bursche 1080. Mutter: Alma 2983. Milchleistung 6 jähr. D. 2337 kg Milch, 4,3% Fett = 100,52 kg Fett. H.J.L. 2801 kg Milch, 4,16% Fett = 116,39 kg Fett. Von 1929 bis 1933 5 Kälber (3 wbl. u. 2 ml.). Eine Tochter wurde zum Schlachten verkauft, die anderen Kälber z. Z. aufgestellt. Zwei Töchter wurden als Cosakin 6032 und Ferna 5023 ins Herdbuch eingetragen. Desgleichen ein Sohn als Leo B 198. Eine mittelschwere Kuh, von guten Formen. Zeit und Grund des Abganges sind unbekannt.

Leo B 198, geb. 28. 11. 1932. Vater: Lux 3400, Mutter: Frieda 3404. Besitzer: Kranz, Kriegsfeld. Bulle mit guter Vorhand, etwas abschüssig und typlos.

Gerda 4747, geb. 3. 7. 1929. Vater: Bursche 1080, Mutter: Alma 2983. Milchleistung: 2jähr. D. 2688 kg Milch, 3,72% Fett = 99,98 kg Fett. H.J.L. 3319 kg Milch, 3,69% Fett = 122,3 kg Fett. Von 1932 bis 1934 3 Kälber (1 wbl. u. 2 ml.). Das wbl. wurde zum Schlachten verkauft, ein Sohn z. Z. aufgestellt, der andere totgeboren. 1933 wurde sie in Langmeil erkennbar tragend mit einem II. Preis ausgezeichnet. Gutgeformte, tiefe, breite, straffe Kuh, mit mittelstarkem Fundament. 1935 wurde sie wegen hochgradiger Tbc. notgeschlachtet.

Regina 5022, geb. 13. 4. 1932. Vater: Lux 3400, Mutter: Alma 2983. Milchleistung: 2jähr. D. 2058 kg Milch, 3,94% Fett = 80,83 kg Fett. H.J.L. 2153 kg Milch, 3,76% Fett = 81 kg Fett. Von 1934 bis 1937 4 Kälber (2 wbl. u. 2 ml.). Ein Bullenkalb wurde zum Schlachten, die beiden wbl. und das ml. wurden z. Z. aufgestellt. Eine Tochter ist als Edith 6226 ins Herdbuch eingetragen. Eine hohe, wüchsige, etwas abschüssige Kuh. Sie ist noch im Betriebe.

Clementine 6033, geb. 22. 10. 1934. Vater: Prinz 4150, Mutter: Alma 2983. Eine feine, mit etwas zu leichtem Fundament ausgestattete Kuh. Kälber sind noch keine im Herdbuch angegeben. Sie ist noch im Betriebe.

IV. Generation.

Ferna 5023, geb. 4. 9. 1931. Vater: Lux 3400, Mutter: Frieda 3404. Milchleistung: 2jähr. D. 2268 kg Milch, 4,04% Fett = 92,25 kg Fett. H.J.L. 2458 kg Milch, 4,37% Fett = 107,44 kg Fett. Von 1933 bis 36 3 Bullenkälber. 2 wurden z. Z. aufgestellt und 1 zum Schlachten verkauft. Über Zeit und Grund ihres Abganges fehlen die Angaben.

Cosakin 6032, geb. 22. 10. 1933. Vater: Prinz 4150, Mutter: Frieda 3404. Eine kräftige Kuh, mit leichtem Nierendruck. Nachkommen sind noch keine ins Herdbuch eingetragen. Sie stand im Sommer 1937 noch im Betrieb.

Edith 6226, geb. 9. 7. 1934. Vater: Rex B 80 Mutter: Regina 5022. 1936 und 1937 je ein wbl. Kalb. Sie wurden beide z. Z. aufgestellt. Eine typische, derbe Kuh mit gutem Euter. Sie steht noch im Betriebe.

Blutlinientafel 16.
(Frieda 271)

I	II	III	IV	V
Frieda 271 (Eltern unbekannt) (6 K.)	**Flora 674** (Geheimrat 273) (8 K.)	**Susi 2982** (Hans 423) (3 K.)	**Freiheit 4750** (Bursche 1080) (1 K.)	
	Rosa 1628 (Blücher 274) (7 K.)		**Berta 4560** (Bursche 1080) (1 K.)	**Blume 5024** (Lux 3400) (bisher 5 K.)

b) Die Linie Frieda 271.
(Blutlinientafel 16)

Diese Linie hat für den Betrieb nicht die Bedeutung erlangt wie die zuvor beschriebene. Nur eine Kuh, Blume 5024 steht noch im Betrieb. Insgesamt sind 7 Kühe ins Herdbuch eingetragen. Diese 7 Kühe brachten von 1922 bis 1933 zusammen 31 Kälber (17 wbl. u. 14 ml.). Von diesen 31 Kälbern wurden 26 z. Z. aufgestellt und 5 (2 wbl. u. 3 ml.) zum Schlachten verkauft. Von den Söhnen ist einer ins Herdbuch eingetragen. Einer wurde an Johann Stappen, Werft Adermann-Land, Rheinpreußen z. Z. verkauft.

5 der Herdbuchkühe standen unter Milchleistungskontrolle. Das erste Jahr der Kontrolle war 1929. Der dabei erzielte Familiendurchschnitt beträgt 2120,5 kg Milch, 4,02% Fett = 83,24 kg Fett. Die beste Leistung erzielte Flora 674 mit 3jähr. D. 2841,3 kg Milch, 4,05% Fett = 115 kg Fett. H.J.L. 3051 kg Milch 4,05% Fett = 123,37 kg Fett.

Von den 6 Herdbuchkühen, die bereits abgegangen sind, sind 3 z. Z. und 3 zum Schlachten, eine wegen hohen Alters und 2 wegen Unfruchtbarkeit, verkauft worden.

I. Generation.

Frieda 271, geb. 1916. Eltern: unbekannt. Von 1921 bis 1926 6 wbl. Kälber. Eines wurde zum Schlachten verkauft, 5 z. Z. aufgestellt. Zwei Töchter, Flora 674 und Rosa 1628 sind ins Herdbuch eingetragen. 1926 wurde Frieda z. Z. an W. Jung, Gutenbacher Hof verkauft.

II. Generation.

Flora 674, geb. 11. 8. 1921. Vater: Geheimrat 273, Mutter: Frieda 271. Milchleistung: 3jähr. D. 2841,3 kg Milch, 4,05% Fett = 115 kg Fett. H.J.L. 3051 kg Milch, 4,05% Fett = 123,37 kg Fett. Von 1925 bis 1932 8 Kälber (2 wbl. u. 6 ml.). 3 Bullenkälber wurden zum Schlachten verkauft, alle anderen z. Z. aufgestellt. Eine Tochter ist als Susl 2982 ins Herdbuch eingetragen. 1933 wurde sie wegen hohen Alters zum Schlachten verkauft.

Rosa 1628, geb. 14. 8. 1923. Vater: Blücher 274, Mutter: Frieda 271. Milchleistung: 5jähr. D. 1850 kg Milch, 4,2% Fett = 77,84 kg Fett. H.J.L. 1953 kg Milch, 4,53% Fett = 88,33 kg Fett. Von 1927 bis 1933 7 Kälber (3 wbl. u. 4 ml.). Ein wbl. wurde zum Schlachten verkauft, die anderen 6 z. Z. aufgestellt. Ein Bullenkalb wurde an Johann Stappen, Werft Adermann-Land z. Z. verkauft. 1934 wurde Rosa wegen hohen Alters an einen Händler verkauft.

III. Generation.

Susl 2982, geb. 2. 7. 1926. Vater: Hans 423, Mutter: Flora 674. Milchleistung: 1 jähr. D. 1894 kg Milch, 4,24% Fett = 80,30 kg Fett. Von 1928 bis 1930 gebar sie 2 Töchter, die als Freiheit 4750 und Berta 4560 ins Herdbuch eingetragen sind. 1930 hatte sie noch ein Bullenkalb, das z. Z. aufgestellt wurde. 1931 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft. Es war eine schöne Kuh, mit tiefen, guten Formen und feinen Gliedmassen.

IV. Generation.

Freiheit 4750, geb. 28. 10. 1928. Vater: Bursche 1080, Mutter: Susl 2982. Milchleistung: 1 jähr. D. 1947 kg Milch, 3,74% Fett = 69,81 kg Fett. 1932 gebar sie 1 Bullenkalb, das z. Z. aufgestellt wurde. Freiheit war im Besitze des Kreisgutes Neumühle. Eine kräftige, etwas hochgestellte, gut gerumpfte Kuh, mit leichtem Fundament und etwas zu hohem Schwanzansatz. 1934 wurde sie nach Frankenthal z. Z. verkauft.

Berta 4560, geb. 27. 10. 1929. Vater: Bursche 1080, Mutter: Susl 2982. 1932 gebar sie ein wbl. Kalb, das als Blume 5024 Aufnahme ins Herdbuch fand. Im Äußern eine elegante Kuh. 1933 wurde sie wegen Unfruchtbarkeit zum Schlachten verkauft.

V. Generation.

Blume 5024, geb. 4. 1. 1932. Vater: Lux 3400, Mutter: Berta 4560. Milchleistung: 3 jähr. D. 2170 kg Milch, 3,88% Fett = 84,05 kg Fett. H.J.L. 2671 kg Milch, 3,90% Fett = 104 kg Fett. Von 1934 bis 1937 gebar sie 5 Kälber (3 wbl. u. 2 ml.), die alle z. Z. aufgestellt wurden. Eine wüchsige, verhältnismäßig tiefe Kuh, mit gutem Euter. 1937 stand sie noch im Betrieb.

Alphabetisches Verzeichnis der Kühe.

Adele	1801	Dina	3315
Agnes	4494	Dora	532
Alma	122		
Alma	4158	Edith	6226
Alma	5499	Edith	5969
Alma	2983	Ella	47
Alwine	5243	Ella II	466
Anne	4493	Ella	3551
		Ella	4292
Balbine	5456	Ella	4380
Babette	1788	Ella	4581
Babette	2166	Elsa	3313
Barbara	52	Elsa	5627
Barbara	465	Emma	49
Barbara III.	1040	Emma	180
Barbara	1715	Emma	378
Bella	4769	Emma II	463
Bella	379	Emma IV	1041
Bella	59	Emma	2994
Berta	183	Emma	5403
Berta	4106	Emma	5457
Berta	4108	Emma	5818
Berta	2992	Emmy	55
Berta	4560	Erna V	4572
Berta	5006	Erna	4970
Berta	5058		
Bienchen	2993	Ferna	5023
Blanka	609	Flora	674
Blume	5495	Freiheit	4750
Blume	5024	Frieda	271
Braun IX	403	Frieda	1078
		Frieda	3248
Cäcilie	5920	Frieda	3404
Carmen	6013	Frieda	3654
Calinda	5843	Frieda	4110
Classe	5823		
Cilba	5835	Gerda	4747
Clementin	6033	Gretl	3100
Chlotilde	5931	Gretl	3553
Coniferne	5908		
Cosakin	6032	Hannelore	5393
Crawatte	5909	Hanne	5880

Hedwig	16
Hella	5278
Herta	5148
Hex	5181
Hex	487
Hilda	3314
Hilda	3653
Hilda	5277
Hilde	1042
Ida	630
Ida II	3550
Ida	4111
Ida	5622
Ina	1753
Ina	5971
Klara	4924
Laura	4427
Lenchen	1754
Lieschen	178
Lilly X	811
Lina VII	963
Lisbeth	5965
Lina	4583
Lisa	4109
Lore	5057
Lore	5973
Lola	5452
Loni	6080
Lore	4852
Lorchen	1049
Lorle	4930
Lotte	2990
Lotte	3167
Lotte	5047
Lotte	3705
Lotte	5451
Lotte	5695
Luise	5001
Luzie	5624
Martha	4567
Maria	3706
Marie	4566
Menda	5007
Meta	5491
Mina	5276
Mina	5163
Nelly	825
Olga	2981
Olga	5092
Olga	5455
Paula	641
Paula	1144
Paula	1394
Paula	4574
Perle	4497
Rebekka	121
Regina	5022
Renate	5626
Rickel	5008
Rosa	50
Rosa	56
Rosa	270
Rosa	1628
Rosa	1742
Rosa	1747
Rosa	1787
Rosa	2547
Rosa	2739
Rosa	3247
Rosa	5048
Rosa	5150
Rose	4573
Rös X	571
Rösli	5149
Ruth	5279
Sara	4855
Sanne	4582
Selma	5262
Sophie	5631
Susl	2982

Tante	464	Titti	5961
Tante II	1751	Toni	5010
Thekla VII	102	Trudl	1395

Alphabetisches Verzeichnis der Bullen.

Bolero	B 263	Moritz	552
Burgvogt	B 227	Moritz	2218
		Max	3337
Cardinal	113		
Celluloid	1744	Prinz	B 54
Donner	1800	Regent	3103
		Rex	B 78
Felix	B 418	Roland	B 65
Findling	B 305	Roland	3150
Fritz	993	Rudolf	B 105
Hans	B 94	Siegfried	B 45
Herzog	2997		B 179
Herzog	4444		B 689
Hektor	B 95	Leo	B 198
		Lützow	B 133
Moritz	B 96		

Schriftumsnachweis.

1. Brustmann, Dr. J.: Das Glan-Donnersberger Vieh und Untersuchungen über dessen Leistungsfähigkeit. Dissertation, Gießen 1904.
2. Eßkuchen, E. Dr.: Das Glan-Donnersberger Rind in der Pfalz. Dissertation, München 1922. (Landwirtschaftliches Jahrbuch für Bayern Nr. 7/8/9/12. Jahrgang.)
3. Frank, A.: Der Glan-Donnersberger Viehschlag in seiner Heimat. (Buchdruckerei A. Crusius, Kaiserslautern 1886.)
4. Frase, W. Dr.: Entwickelung der Zucht des Glan-Donnersberger Rindes im Reg.Bez. Trier und ihre Blutlinien. Dissertation München 1922. (Paulinus Druckerei Trier 1935.)
5. Hengen, A. Dr.: Entwickelungsgeschichte des Glan-Donnersberger Rindviehschlages in der Pfalz. (Kranzbühler'sche Buchdruckerei, Speyer 1900.)
6. Schickert, H. Dr.: Die geschichtliche Entwickelung der pfälzischen Rindviehzucht unter besonderer Berücksichtigung der Glan-Donnersberger Rasse. Dissertation, München 1936. (Pfeifer's Buchdruckerei, Kaiserslautern 1936.)
7. Staatsarchiv Speyer, Verbesserung der Rindviehzucht. (1891). Zitiert nach Schickert (6).

Zum Schlusse der Arbeit möchte ich noch Herrn Professor Dr. Stockklausner für die Überlassung des Themas und für das mir bei der Durchführung der Arbeit jederzeit gezeigte Entgegenkommen meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Ebenso danke ich dem Leiter des Zuchtverbandes Herrn Dr. Frase und seinem Vorgänger Herrn Dr. Birett für ihre tatkräftige Unterstützung.

Lebenslauf.

Ich bin am 1. Mai 1913 in Kusel (Rheinpfalz) als Sohn des Metzgermeisters Heinrich Schaurer und seiner Ehefrau Frieda geb. Dürr geboren. Mit Kriegsausbruch wurde das elterliche Geschäft verkauft und ich kam mit meinen Eltern nach Freckenfeld (Rheinpfalz), wo ich bis zu meinem 10. Lebensjahr die Volksschule besuchte. Anschließend war ich Schüler der Oberrealschule in Landau, an der ich Ostern 1932 die Reifeprüfung ablegte. Im Wintersemester 1933 begann ich mit dem tierärztlichen Studium an der Universität zu München, das ich im Oktober 1934 auf ein Jahr unterbrach um freiwillig meiner Wehrpflicht bei R.R. 17 in Bamberg zu genügen. Nach dem Ausscheiden legte ich im Wintersemester 1935 und Sommersemester 1936 den I. und II. Teil der tierärztlichen Zwischenprüfung ab. Auch während der folgenden klinischen Semester war ich, wie während der vorklinischen dauernd in München. Im Dezember 1938 bestand ich dann die tierärztliche Prüfung an der Universität in München.